



# IFVBESA

Information ist entscheidend

P75 3.2 BESA-Projekt  
Spike-Proteine

Dunkelfeldmikroskopie - Lebensblutanalyse

„Quantum Upgrade“



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

# Projekt P75 3.2

## zum Thema

# Spike Proteine

Analyse Dunkelfeld-Vitalblut-Mikroskopie  
im Rahmen eines Folgeprojektes zur Studie P75 3.0  
durch den IFVBESA  
über die Wirksamkeit der Technologie „Quantum Upgrade“  
der Firma Leela Quantum Tech, LLC  
bei der Interpretation von Spike Proteinen im Vitalblut



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

## **Auftraggeber**

Firma Leela Quantum Tech, LLC  
Attn: Eleonora Goldenberg  
1421 LUISA STREET, STE G  
SANTA FEE, NM 87505  
USA

## **Projektbeteiligte:**

**Projektleitung:** Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

**Projektausführung:** Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

**Testperson (Proband):** 24 Probanden aus der randomisierten Doppelblindstudie – Projekt P75 3.0

**weitere Teilnehmer:** keine

**Projektort:** Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse)  
Hauptstraße 1  
A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

**Datum:** 03.03.2024 bis 31.08.2024

**Projektdauer:** 181 Tage



## Inhalt

Grundlagen der Forschungs-Projekterstellung P75 3.2 .....	5
Beschreibung des „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber .....	5
Was sind Spike-Proteine:.....	6
Zum Projekt-Design 75 3.0 .....	8
Grundsätzliche Forschungsfragen zum Projekt P75 3.2.....	8
Forschungsprojektbeschreibung.....	9
Legende zur Interpretation der Ausprägung der Blutanalyse.....	9
Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Experimentalgruppe .....	13
Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Kontrollgruppe.....	30
Autorisierte Zusammenfassung .....	51
Diskussionen und Schlussfolgerungen .....	55

### Wichtige Hinweise:

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Projekt-Berichtes. Unabhängig davon stellt dieser Bericht geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diesen Projekt-Bericht anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz oder die Geheimhaltung des Auftraggebers verletzt wird. Andererseits darf der Projekt-Bericht, mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“, nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA.

Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle ist Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten ist nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



## Grundlagen der Forschungs-Projekterstellung P75 3.2

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Quantum Upgrade“ mittels Dunkelfeld- Mikroskopie bzw. Lebendblut-Analyse im Projekt P75 3.0 zu testen bzw. nachzuweisen. Das Projekt P75 3.2 stellt eine Erweiterung der Studie P75 3.0 dar. In diesem Projekt geht es um die Frage, inwieweit das Testobjekt in der Lage war, einen signifikanten (nachhaltig- lebensförderlichen) Einfluss auf die Entwicklung von Spikeproteinen im Vitalblut der Probanden zu nehmen? Dieses Projekt P75 3.2 beschäftigt sich mit der Nachbearbeitung der Ergebnisse aus P75 3.0 in Bezug auf Spikeproteine und deren Einfluss auf die Morphologie des Blutes.

### Beschreibung des „Quantum Upgrade“ durch den Auftraggeber

Zunächst gilt es zu verstehen, dass zwei voneinander unabhängige Objekte energetisch miteinander verbunden sein können. Diese Verbindung bzw. „Assoziation“ wird als Quantenverschränkung bezeichnet. Sobald diese beiden Objekte miteinander verschränkt sind, bewirkt eine Veränderung des einen Objekts oder der einen Entität auch eine Veränderung des anderen oder der anderen – selbst dann, wenn sie sich nicht in der Nähe zueinander befinden.

Deswegen kann eine Mutter zum Beispiel „spüren“, wenn ihrem Kind etwas passiert, selbst wenn sie sich Tausende von Kilometern entfernt befindet. Sie ist mit ihrem Kind verbunden (quantenmäßig verschränkt). Auf diese Weise können Wissenschaftler auch die Hautzellen- oder die Blutprobe eines Astronauten auf der Erde entnehmen, diese ins All schicken und an denen auf der Erde verbliebenen Zellen bzw. Proben etwaige Veränderungen feststellen.

#### **„Quantum Upgrade“ nutzt das gleiche bewährte Prinzip**

Durch die jahrelange Forschung und die Entwicklung des Produktes Leela Quantum hat das Unternehmen „Leela Quantum Tech, LLC“ eine der weltweit stärksten Quellen nutzbarer Quantenenergie erschaffen. Durch das „Quantum Upgrade“ können Haus, Telefon, Kraftfahrzeuge, Unternehmen, sonstige Produkte oder die Haustiere mit dieser Energiequelle verbunden werden.

Unmittelbar nach der Aktivierung kommt es zu einer sofortigen Quantenverschränkung und Quantenenergie wird an die zuvor im Rahmen der jeweiligen Anforderungen festgelegten Orte weitergeleitet. Heiler, emphatische Menschen oder jene, die besonders empfindlich auf elektromagnetische Felder (EMF) oder elektromagnetische Strahlung reagieren, werden den Unterschied vermutlich sofort bemerken. Andere brauchen vielleicht etwas mehr Zeit oder „spüren“ zunächst gar nichts – bis sich die ersten Veränderungen in ihrem Leben zeigen.

#### **Wie die Quantenenergie den Wandel unterstützt**

In der Physik gibt es das sogenannte Trägheitsprinzip, das besagt:

„Ein ruhender Körper bleibt in Ruhe oder behält seinen Bewegungszustand solange bei, solange keine Kraft auf ihn wirkt oder aber die Summe der Kräfte sich aufhebt. Auch ein sich



in Bewegung befindlicher Körper bewegt sich mit konstanter Geschwindigkeit weiter, solange keine äußeren Kräfte auf ihn einwirken“.

Dieses sogenannte erste Newtonsche Gesetz kann demnach genauso gut auf alle biologischen Objekte wie auch auf den Menschen angewendet werden: Es ist einfacher, etwas gleichbleibend fortzusetzen als zu verändern, da Wandel mehr Energie erfordert.

Doch was passiert, wenn man nicht genug Energie hat, um sich zu verändern? Man bleibt stecken. Und genau das ist der Punkt, an dem sich der Großteil der Menschheit befindet. Sie stecken in alten Denk-, Handlungs- und Lebensweisen fest.

Das ist einer der Gründe, warum Meditation, Gebete und andere spirituelle Praktiken zu kraftvollen Veränderungen führen können. Sie verbinden uns mit der „Quelle“ oder anders gesagt über die Quantenenergie zurück mit unserer Quelle (Ursprung).

Und dank dieser zusätzlichen Energie (Quantenenergie) kann durch das „Quantum Upgrade“ eine Veränderung bewirkt werden, die vorher unmöglich gewesen wären.

## Was sind Spike-Proteine

### **Allgemein:**

Das über die mRNA-Impfstoffe injizierte oder infektiös übertragene Spike-Protein dringt in die Zellkerne ein, unterdrückt den DNA-Reparaturmechanismus (DNA = desoxyribonucleic acid) des menschlichen Körpers und löst eine Explosion von Immunschwäche,- Autoimmun,- oder sonstigen schweren Komplikationen oder Krankheiten aus.

Der Grund dafür ist, dass dieses synthetische RNA (Ribonucleic acid oder RNS = Ribonukleinsäure) so manipuliert wurde, dass sie ein sehr unnatürliches Spike-Protein erzeugt, das nicht, wie sonst üblich, in sich zusammenfällt, sobald es sich an den ACE2-Rezeptor bindet. Stattdessen bleibt es offen und haftet am ACE2-Rezeptor (Enzym), was diesen außer Gefecht setzt und eine Reihe von Problemen verursacht, die unter anderem zu Herz-, Lungen- und Immunschwäche führen.

### **Stephanie Seneff (Senior Research Scientist)**

im International Journal of Vaccine Theory, Practice and Research:

„Sie haben die RNA so verändert, dass sie wirklich stabil ist, so dass die Enzyme sie nicht abbauen können ... Normalerweise würden die Enzyme in unserem System diese RNA einfach abbauen. RNA ist sehr zerbrechlich, aber sie haben sie robust gemacht, indem sie PEG (Polyethylenglykol) hinzugefügt haben, indem sie diese Lipidmembran (im Vitalblut über Dunkelfeldmikroskopie sichtbar) hinzugefügt haben. Das Lipid ist positiv geladen, was die Zelle ziemlich aus der Fassung bringt, wenn es in die Zellmembran gelangt“.

Seneff weiter:

Das Spike-Protein bindet also an den ACE2-Rezeptor, sobald es von der menschlichen Zelle produziert wird ... aber es ist eine modifizierte Version des Spike-Proteins. Es hat diese zwei Prolinen, die es sehr steif machen, so dass es sich nicht mehr umformen kann. Normalerweise



würde es sich an den ACE2-Rezeptor binden, sich dann umformen und wie ein Speer direkt in die Membran eindringen.

Aufgrund dieser Umgestaltung kann es das nicht tun und sitzt daher ungeschützt auf dem ACE-Rezeptor ... Das ermöglicht es den Immunzellen, Antikörper zu produzieren, die spezifisch für die Stelle sind, an der es mit der Zelle verschmelzen sollte, die Fusionsdomäne. Sie bringen die Fusionsdomäne durcheinander, halten das Protein offen und verhindern, dass das Protein eindringen kann, was bedeutet, dass das Protein einfach am ACE2-Rezeptor kleben bleibt und diesen deaktiviert.

Wenn man die ACE2-Rezeptoren im Herzen ausschaltet, kommt es zu Herzversagen. Wenn man sie in der Lunge ausschaltet, kommt es zu pulmonaler Hypertonie. Wenn man sie im Gehirn ausschaltet, kommt es zu einem Schlaganfall usw.

Außerdem haben sie in die RNA eine Menge zusätzlicher Gs (Guanin) und Cs (Cytosin) eingebaut, wodurch sie viel besser in der Lage ist, Proteine herzustellen. Dadurch wurde die Verstärkung des natürlichen Virus um das 1.000-fache erhöht, so dass die RNA viel eher bereit ist, ein Protein herzustellen. Es werden also viel mehr Spike-Proteine gebildet, als dies bei einem natürlichen RNA-Virus der Fall gewesen wäre.

### **Hui Jiang und Ya-Fang Mei**

vom Department of Molecular Biosciences, The Wenner-Gren-Institute - Stockholm University bzw. dem Department of Clinical Microbiology, Virology - Umeå University, beide in Schweden.

Sie initiierten das Forschungsprojekt von mit dem Titel:

"SARS-CoV-2 Spike Impairs DNA Damage Repair and Inhibits V(D)J Recombination In Vitro"

Ihre Forschungsergebnisse wurden in der Fachzeitschrift *Viruses*, Teil der SARS-CoV-2 Host Cell Interactions Edition von MDPI (Open Access Journals) veröffentlicht und zeigen, dass Impfstoff-Spike-Proteine in Zellkerne eindringen und den DNA-Reparaturmechanismus der Zellen zerstören, indem sie die DNA-Reparatur um bis zu 90% unterdrücken.

In der Schlussfolgerung der Arbeit schreiben die Autoren:

*"Wir fanden heraus, dass das Spike-Protein sowohl die Bildung von BRCA1- als auch von 53BP1-Foci deutlich hemmt. Zusammengefasst zeigen diese Daten, dass das SARS-CoV-2-Spike-Protein in voller Länge die Reparatur von DNA-Schäden hemmt, indem es die Rekrutierung von DNA-Reparaturproteinen behindert".*

Der DNA-Reparaturmechanismus, auch bekannt als NHEJ (Non-Homologous End Joining), ist eine Art intrazelluläres "Notfallreaktionssystem", das doppelsträngige DNA-Brüche repariert. Ohne den NHEJ-Mechanismus würde alles fortgeschrittene mehrzellige Leben aufhören zu existieren. Kein Mensch, kein Tier und keine Pflanze könnten überleben, wenn die Integrität ihres genetischen Codes nicht durch weitere, mehrere Mechanismen geschützt und ständig repariert wird.

DNA-Schäden können durch Strahlenbelastung, Chemikalien in Lebensmitteln und Körperpflegeprodukten oder sogar durch Mammographie-Geräte verursacht werden.



Übermäßige Sonneneinstrahlung kann ebenfalls DNA-Brüche verursachen, und kleinere DNA-Mutationen treten spontan in allen lebenden Organismen auf. Piloten von Fluggesellschaften zum Beispiel sind aufgrund ihrer Flughöhe routinemäßig ionisierender Strahlung ausgesetzt. Bei einem normalen, gesunden Menschen repariert der NHEJ-Mechanismus die DNA und verhindert das Auftreten einer pathogenen Mutation.

In Anwesenheit des Impfstoff- Spike-Proteins oder deren übertragenes Pendant wird die Wirksamkeit von NHEJ jedoch um bis zu 90 % unterdrückt, d. h., er kann seine Aufgabe nicht erfüllen, weil er nicht mehr in der Lage ist, Proteine für die Reparatur zu rekrutieren.

Infolgedessen werden die folgenden "Fehler" in die Chromosomen in die Kerne menschlicher Zellen eingeschleust, die alle auf die Anwesenheit des Spike-Proteins aus mRNA-Impfstoffen oder deren Reproduktion oder übertragener Reproduktion zurückzuführen sind. Das sind:

- Mutationen oder "Fehler" in der genetischen Sequenz.
- LÖSCHEN ganzer Abschnitte des genetischen Codes.
- EINFÜGEN von fehlerhaften Abschnitten.
- Vermischung und Anpassung / Permutationen des genetischen Codes.

Diese Fehler können dann in weiterer Folge, wenn sie bei der Zellteilung und Vermehrung zum Ausdruck kommen, zu einer Explosion von Krebs und Krebstumoren im ganzen Körper, zum Verlust der Produktion von B- und T- Zellen des Immunsystems (d. h. induzierte Immunschwäche), zu Autoimmunkrankheiten, beschleunigte Alterung und verkürzte Telomerlänge, Funktionsverlust komplexer Organsysteme wie des Kreislaufs, der Neurologie, des Hormonsystems, des Muskel-Skelett- Systems usw. führen.

*Anmerkung IFVBESA: diese Entwicklungen sehen wir ganz spezifisch im Vitalblut anhand von bisher noch nie dargestellten morphologischen Entwicklungen. Das führt in weiterer Folge zur Frage: „warum sterben nicht mehr Menschen an diesen hochpathologischen Entwicklungen?“*

Viele dieser Wirkungen sind oftmals tödlich. Viele andere wiederum werden mit schwächenden Verletzungen und Organfehlfunktionen konfrontiert, die oft lebenslange medizinische Eingriffe erfordern.

### **Das Spike-Protein gelangt in den Zellkern**

**Dazu Dr. Thomas Levy auf [Orthomolecular\(.\)org](http://Orthomolecular(.)org) über die Toxizität des Spike-Proteins:**

Mechanistisch gesehen haben wir herausgefunden, dass das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die Reparatur von DNA-Schäden hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert.

„In einigen Fällen gelangt das Spike-Protein in den Zellkern“. Dort stört es, wie in diesem Artikel beschrieben, den DNA-Reparaturmechanismus.

Es wurde die Sorge geäußert, dass sich das Spike-Protein nach Übertragung oder Impfung im ganzen Körper ausbreitet.



Anstatt an der Injektionsstelle lokalisiert zu bleiben, um die Immunreaktion zu provozieren, wurde bei einigen geimpften Personen Spike-Protein im ganzen Körper nachgewiesen.

Darüber hinaus scheinen einige der zirkulierenden Spike-Proteine einfach die ACE2-Rezeptoren zu binden, ohne in die Zelle einzudringen, und so eine Autoimmunreaktion gegen die gesamte Zell-Spike-Protein-Einheit auszulösen. Je nach Zelltyp, der das Spike-Protein bindet, kann dies zu einer Reihe von Autoimmunkrankheiten führen.

Noch beunruhigender ist, dass Dr. Levy erklärt, dass aktuelle Beweise zeigen, dass das Spike-Protein nach der ersten mRNA-Injektion weiterhin im Körper produziert wird.

Er erklärt dies wie folgt:

Während die zugrundeliegende Pathologie noch nicht vollständig definiert ist, hängt eine Erklärung für die Probleme mit thrombotischen Tendenzen (wie im Vitalblut des aktuellen Projektes P75 3.2 nachgewiesen) und anderen Symptomen, die bei Menschen beobachtet werden, direkt mit dem anhaltenden Vorhandensein des Spike-Proteins zusammen.

In einigen Berichten wird behauptet, dass das Spike-Protein auch nach der anfänglichen Bindung an die ACE2-Rezeptoren und dem Eintritt in einige der Zellen, auf die es ursprünglich abzielt, weiterhin produziert werden kann.

Die Krankheitsbilder chronisch belasteter Menschen scheinen sich sehr zu ähneln und sind wahrscheinlich auf das fortgesetzte Vorhandensein und die körperweite Verbreitung des Spike-Proteins zurückzuführen (Mendelson et al., 2020; Aucott und Rebman, 2021; Levy, 2021; Raveendran, 2021).

Das Spike-Protein führte in voller Länge zur stärksten Unterdrückung des NHEJ-DNA-Reparaturmechanismus

Die SARS-CoV-2- Virusfragmente werden als "Nsp1, Nsp5" usw. bezeichnet. Das Spike-Protein in voller Länge wird als "Spike" bezeichnet, und das Nukleokapsid,- ein weiterer struktureller Teil des gesamten Spike-Protein-Erregers,- wird separat identifiziert.

Aus der Studie:

Die Überexpression von Nsp1, Nsp5, Nsp13, Nsp14 und Spike-Proteinen (siehe dazu auch Projekt P71) verringerte die Effizienz sowohl der HR- als auch der NHEJ-Reparatur (Abbildung 1B-E und Abbildung S2A,B).

Das führt zur Unterdrückung der NHEJ-Reparatur durch diese verschiedenen Teile der viralen Fragmente. Die Daten zeigen, dass die größte Unterdrückung der NHEJ-Aktivität gemessen wird, wenn das volle Spike-Protein vorhanden ist.

Zusammengenommen zeigen diese Daten, dass das SARS-CoV-2-Spike-Protein in voller Länge die Reparatur von DNA-Schäden hemmt, indem es die Rekrutierung von DNA-Reparatur-Proteinen behindert.

Es zeigt sich, dass die Unterdrückung der DNA-Reparatur umso stärker ist, je mehr Spike-Proteine vorhanden sind.

Weiters erklärten die Autoren des Projektes wie folgt:



Anmerkung IFVBESA: Sie stellen hier ein Faktum dar, das wir selbst in unseren Studien und Projekten immer wieder nachvollziehen können. Was sie hier erklären, ist von besonders großer Bedeutung.

*„Nach diversen Behandlungen von DNA-Schäden durch Spikeproteine, wie Bestrahlung, Doxorubicin-Behandlung sowie H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Behandlung, findet in Gegenwart des Spike-Proteins weniger Reparatur statt!*

*Zusammengenommen zeigen diese Daten, dass das Spike-Protein die DNA-Reparatur im Zellkern direkt beeinflusst.*

*5G-Belastung, Chemtrail-Belastung, Belastung durch Lebensmittelchemikalien, Mammographie und sogar Sonneneinstrahlung haben einen direkten Einfluss auf die Wirkung der Spike-Proteine und können bei Menschen verheerende Schäden anrichten.*

*Das erschreckende Ergebnis dieser Erkenntnis ist, dass bei diesen Menschen, ganz besonders bei jenen, die mRNA-Impfstoffe erhalten haben, die DNA-Reparatur unterdrückt wird, was dazu führt, dass Expositionen, die früher als geringfügige Probleme galten, zu erheblichen Bedrohungen für ihre Gesundheit werden“.*

**Ich möchte diese Aussagen mit anderen Worten festhalten:**

Menschen, EMSF, besonders die 5G-Strahlung, Mammographie-Untersuchungen, Weichmachern in Lebensmitteln und krebserregenden Stoffen in Körperpflegeprodukten (Waschmittel, Parfüms, Shampoos, Hautlotionen usw.) oder durch gegenseitige Übertragung von Spike-Proteinen ausgesetzt sind, werden nicht in der Lage sein, die durch diese Exposition verursachten DNA-Schäden zu reparieren.

Nach einer relativ geringen Exposition werden sie zu mutieren beginnen und sich im ganzen Körper ausbreiten und im schlimmsten Falle Krebs entwickeln.

Vergessen Sie nicht, dass die 5G-Exposition zur Produktion von Peroxynitrit (Peroxynitrit ist ein Anion, also ein negativ geladenes Ion, deprotoniert, mit der Formel ONOO. Es ist genau wie Wasserstoffperoxid kein freies Radikal, aber ein noch viel stärkeres Oxidans-siehe auch Abstract zur Studie P79 Men`s H.E.A.L 360 Underwear) im Blut führt, einem extrem gefährlichen freien Radikal (Stress), das DNA-Schäden in Gehirnzellen und Gewebezellen im ganzen Körper verursacht.

Anmerkung IFVBESA: Unseren Forschungsarbeiten zufolge gehen wir ebenfalls davon aus, dass genau diese Prozesse zu diesen hochpathogenen Entwicklungen führen, die wir im Vitalblut der Dunkelfeldmikroskopie sehen bzw. wir mit BESA testen.

*Man könnte dies sogar als eine Art binäres Waffensystem beschreiben, bei dem Spike-Proteine die DNA-Reparatur schwächen und die 5G-Exposition (oder die chemische Exposition in der Nahrung und im Wasser) die Waffe darstellt, die die DNA-Stränge bricht und dazu führt, dass der Körper nicht in der Lage ist, die genetische Integrität während der Zellreplikation aufrechtzuerhalten.*

Dazu Anmerkung IFVBESA: Wir sehen, besonders ohne Anwendung des Testobjektes, eine rasante Entwicklung der Bakterien-Cyclogenie, obwohl teils intensive Maßnahmen zur Unterdrückung der Reproduktion der Spikeproteine vorgenommen werden.



*Das Vorhandensein des Spike-Proteins stört die normale Immunfunktion und führt zu Immunschwäche (einem AIDS-ähnlichen Zustand). Diese Forschung zeigt auch, dass Spike-Proteine aus mRNA-Impfstoffen zu Immunschwächezuständen führen können, ähnlich wie bei AIDS. Dies deckt sich mit unseren früheren Berichten über eine Abnahme der Immunfunktion um etwa 5 % pro Woche bei Personen, die Covid-Impfstoffe verabreicht bekommen haben.*

Aus der Studie weiters:

... der Funktionsverlust von wichtigen DNA-Reparaturproteinen wie ATM, DNA-PKcs, 53BP1 und anderen führt zu Defekten in der NHEJ-Reparatur, die die Produktion von funktionellen B- und T-Zellen hemmen, was zu Immunschwäche führt.

Auch die Immunfunktion wird durch das Vorhandensein des Spike-Proteins stark beeinträchtigt, was zu krebsartigen Mutationen in allen Körperzellen führen kann.

Wie die Studie noch erklärt:

Die DNA-Schadensreparatur, insbesondere die NHEJ-Reparatur, ist für die V(D)J-Rekombination unerlässlich, die den Kern der B- und T-Zellen-Immunität bildet.

**Science Direct erklärt** (<https://www.sciencedirect.com/>):

Die Aufrechterhaltung der genomischen Integrität ist für das Überleben eines Organismus unabdingbar. Unter den verschiedenen DNA-Schäden gelten Doppelstrangbrüche (DSBs) als die schädlichsten, da sie zum Zelltod führen können, wenn sie nicht repariert werden, oder zu chromosomalen Umlagerungen, wenn sie falsch repariert werden, was zu Krebs führt.

Darüber hinaus wurden Mutationen in NHEJ-Genen, einschließlich Ku70 und Ku80, mit einer verkürzten Lebensspanne bei Mäusen in Verbindung gebracht. Darüber hinaus führten Defekte in der DNA-PKcs (DNA-abhängige Proteinkinase) bei Mäusen zu einer beeinträchtigten Telomererhaltung und einer verkürzten Lebensspanne. Zusammengenommen deuten diese Belege darauf hin, dass NHEJ eine wichtige Rolle bei der Verhinderung der altersbedingten Zunahme der genomischen Instabilität und des Funktionsverlusts spielt. Das bedeutet, dass die Unterdrückung des NHEJ-DNA-Reparaturmechanismus durch das Spike-Protein auch zu einer verkürzten Lebensspanne und einem beschleunigten Altern führt.

Bei diesem Projekt P75 3.2 handelt es sich also um die erweiterte Sichtweise auf die Studienergebnisse des Projektes P75 3.0. Ziel ist es, im Nachgang sozusagen die Auswirkung des Testobjektes gegenüber „Spikeproteinen“ darzustellen (siehe Projekt P75 3.0 Lebensblutanalyse zur Extrinsischen Apoptose).

## Zum Projekt-Design 75 3.0

Beim Projekt der ursprünglichen Studie P75 3.0 handelte es sich um eine explorative Studie, bei der die harmonisierende Wirkung des Testobjektes auf das Blut von 24 Probanden



untersucht wurde. Dieses Projekt wurde randomisiert, mittels Quantenverschränkung und ohne Placebo schein kontrolliert/doppelblind durchgeführt.

Das Design dieses Projektes enthielt moderne, quantenphysikalische Elemente und bediente sich somit neuer Standards im Bereich einer „medizinisch-quantentechnischen Forschung“. Das periphere Blut der Probanden wurde an den entsprechenden Fingerbeeren entnommen, und über einen sogenannten Objektträger unter einem Dunkelfeld-Mikroskop untersucht und fotografiert bzw. per Video aufgenommen und anhand einer Skala von 0 bis 6 datativ bewertet. Die Daten wurden analysiert und entsprechend verglichen um festzustellen, ob sich die Blutmorphologie entsprechend der Expositionsbedingungen verändert hat bzw. um die Wirkung oder die Veränderungen im Vergleich zum:

1. Ausgangswert (keine Exposition)
2. nach einer mindestens mehrtägigen Exposition im bereits genannten und aktivierten „Quantum Upgrade“

zu überprüfen. Es wurden keine Stichproben oder statistische Tests durchgeführt.

### Grundsätzliche Forschungsfragen zum Projekt P75 3.2

1. Konnten sich die Spuren der Spikeproteine, welche im Vital-Blut der Studie P75 3.0 unter einem Dunkelfeldmikroskop beobachtet wurden, im Sinne der Bakterien-Cyclogenie lebensförderlich regulieren, nachdem die Probanden quantenverschränkt mindestens mehrere Tage bis Monate mit unterschiedlicher Intensität und Dauer dem Quanten-Feld des sogenannten „Quantum Upgrade“ als Testobjekt ausgesetzt waren? Ist die Wirkung des Quantenfeldes durch das „Quantum Upgrade“ über den Prozess der Quantenverschränkung in der Lage, eine eventuell für die Gesundheit der Probanden nachteilige Blutsituation zu harmonisieren bzw. zu verbessern?
2. Ist die Wirkung des Quantenfeldes durch das „Quantum Upgrade“ über den Prozess der Quantenverschränkung in der Lage, eine eventuell für die Gesundheit der Probanden nachteilige Blutsituation zu harmonisieren bzw. zu verbessern?

Daraus folgernd weitere detailliertere Forschungsfragen zum aktuellen Projekt P75 3.2:

- welches veränderte Verhalten kann an Spikeproteinen und in weiterer Folge am Immunsystem, insbesondere an den roten und weißen Blutkörperchen (wie z.B. Erythrozyten, Leukozyten, Monozyten, Lymphozyten, Thrombozyten usw.) beobachtet werden?
- in welcher Form konnte auch das durch die Spikeproteine belastete Milieu durch den Einfluss des Testobjektes adaptiert werden?
- oder ist es das Milieu, das durch den Einfluss des Testobjektes eine Regeneration erfährt und so Einfluss auf die Spikeproteine und in weiterer Folge auf bestimmte Blutbestandteile nimmt?



- welche Rückschlüsse lassen sich durch die Anwendung und der bereits nachgewiesenen Wirkung des Testobjektes auf die Situation der durch die Spikeproteine ausgelösten oder verstärkten Belastungsfaktoren herleiten?

## Forschungsprojektbeschreibung

Anlass der Tests für das Projekt P75 3.2 war die Nachanalyse der Aufzeichnungen der Vitalblut-Mikroskopierungen aus der Studie P75 3.0. Dieser Nachgang wurde auf Grund der dezidierten Fragestellungen zum Thema Spikeproteine nach Abschluss der Studie P75 3.0 initiiert.

Im Zuge dieses Projektes P75 3.2 werden die Photographien und Videos aller Probanden aus dem Projekt P75 3.0 mit Blickrichtung „Spuren von Spikeproteinen“ und dessen Auswirkung auf die Morphologie des Blutes sowie des Blutmilieus neu betrachtet und hinterfragt.

In diesem Projekt P75 3.2 geht es also um die nachträgliche Sicht auf die Funktionsfähigkeit und Wirkungsweise des Testobjektes „Quantum Upgrade“ gegenüber Spike-Proteinen im Kontext zum Vitalblut und seinem Milieu.

## Legende zur Interpretation der Ausprägung der Blutanalyse

Die wichtigsten Realphänomene in Bezug auf Parasiten und ihre Bedeutung

### rotes Blutbild und Milieu

#### **Agglutination der Erythrozyten (AE):**

unspezifische Agglutination (Zellansammlungen) der Erythrozyten (roten Blutkörperchen), geringe Werte sind Ausdruck eines vitalen Blutes

#### **Chondrit – Mikro-Chondrite (MiCH):**

Letzte Stufe der niedervalenten apathogenen Endobionten-Formen. Können ganze Netze bzw. Geflechte aus Fibrin bilden – Einschränkung der Fließgeschwindigkeit (Viskosität), Stauungszustände, Mikrozirkulationsstörungen

#### **Chondrit – Makro-Chondrite (MaCH):**

Zeichen hoher Pathogenität, aus endobiontisch geschädigten Erythrozyten, können sich auch abkoppeln - frei im Blutplasma.

#### **Überfüllung des Plasmarumes mit Endobionten (ÜE):**

Schrumpfung der Erythrozyten, vermehrte Bildung von Zahnradzellen und Ghost`s.

#### **Anisozytose (AZYT):**

Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung, -> Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung

#### **Zahnradzellen mit Symprotitfüllung (ZSF):**

Im fortgeschrittenen Endobiose-Stadium (pathogen) bilden sich schlangenartige Auswüchse



### **Zahnradzellen mit Vakuolen (ZV):**

Im fortgeschrittenen Endobiose-Stadium (pathogen) bilden sich Vakuolen im inneren der Zellen

### **Bärentatzen Erythrozyten (BTE):**

Vorwiegend bei Nierenschwäche oder Überlastung, hämolytische Anämien

### **Fließeigenschaft Blutes (FEB):**

je höher die Fließeigenschaft des Blutes, umso effizienter die Versorgungsqualität der Zielgebiete mit Sauerstoff.

### **Deformationen der Zellmembran (DZM):**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen. Je regelrechter, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes.

### **Filitbildung (FB):**

Faden-Netzwerke im Blut, Einschränkung der Mikrozirkulation und Fließeigenschaft des Blutes, => Stauungszustände arteriell und Venös, Durchblutungsstörungen, Hypertonieformen, uvm. Filitbildung ist ein Anzeichen für oxidativen Stress. Je geringer bzw. harmonischer die Filitbildung, desto höher die Stresstoleranz. Eine adäquate Filitbildung ist Ausdruck eines harmonischen Zellstoffwechsels

### **Filit-Nester-Filit-Symplasten (FN-S):**

Starke Anhäufung der Fadennetzwerke im Blut zu Nestern bzw. weiter zu regelrechten Symplasten bei Verbindung mit endobiontischen Material.

### **Hämolyse (H):**

Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen)

### **Mychit oder Ascit (A):**

Kugelige Urkeimzelle aller Bakterien, mit wandständigem Kern = Mychit. Sie können sich auch als Gruppen darstellen (viele kleine Mychiten). Urform der Bakterienbildung der Kokken oder Stäbchenbakterien. Können sich im Milieu sowie auch innerhalb von Erythrozyten zeigen z.B. *Leptotrichia buccalis* extrazellulär und intrazellulär.

### **Ascit-Ketten (AK):**

Kettenförmige Ansammlung entweder frei oder aus Erythrozyten oder Leukozyten wachsend hoch-pathogen.

### **Dendroide Vakuolen, Erythrozyten mit Vakuolen (EV):**

Vakuolen entstehen durch Zerfall und Aufzehrungsprozesse von Erythrozyten durch den Endobionten. Hier handelt es sich um höchst pathogene Zustände.

### **Thecit (TH):**

Urform aller Bakterien in urmäßiger Kugelgestalt mit mehr oder weniger beweglichen Urkernen in Gruppen oder Einzeln – je nach Stadium mehr oder weniger Pathogen.



### **Thecite in Erythrozyten (THE):**

Hochpathogenes Stadium

### **Symplasten (S):**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes => alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw.

### **Mucor-Symplasten (MS):**

### **Aspergillus-Symplasten (AS):**

### **Sklero-Symplasten (SS):**

Sklerotische bzw. kristalline Formen von Symplasten, Trockeneiweißformen – durch Wasserentzug uferlose und mannigfaltige Gebilde blasiger, scheibenförmiger bis flächenhafter Natur.

### **Parasitäre Belastungen (PB):**

Z.B. Leptotrichia buccalis intra- oder extracellulär: (LB):

Mucor-Symplasten (MS):

### **Aspergillus Butterfly - Pteroharpen (AB):**

Hochvalenzen des Aspergillus niger von Tieghem, Zeichen eines sehr hohen endobiontischen Zustandes.

### **Sporoide Symprotite – Sklero-Symprotite (SS):**

Stark leuchtend in mehreren Farben, je nach Organzuordnung, -> sklerotische Formen des Endobionten, -> pathogen

## weißes Blutbild

### **Thrombozyten-Symplast (TZS)**

Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, -> Thrombosen und Atherosklerose

### **endobiontischer Befall der weißen Blutkörperchen (EBWBK):**

Kettenförmige Ansammlung von Asciten entweder frei oder aus Leukozyten wachsend hochpathogen.

### **endobiontische Zerstörung von Leukozyten (ZL):**

Auflösung der Leukozyten durch endobiontischen Befall, hoch pathogen

### **Spuren – Spikeprotein (SP):**

Typisch hämolytische Prozesse (Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten und Leukozyten) in allen Stadien der Cyclogenie.

## Abschluss- und Eintrocknungs-Formen im Blut

### **Chondrit-Fortsätze aus Erythrozyten (CHF1):**



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)

**Chondrit-Fortsätze aus weißen Blutkörperchen (CHF2):**

Zeichen hoher Pathogenität, aus endobiontisch geschädigten Erythrozyten, können sich auch abkoppeln - frei im Blutplasma.

**Darm-Muster (DM):**

Eintrocknungsformen die einem Darm ähnlich sind -> Belastungen des Darms allgemein beachten

**Drepaniten – Fischwirbelsäule (DFWS):**

Hintereinander angeordnete Trockeneiweißscheiden, chronischer Zustand welcher der Mucor als auch der Aspergillus Cyclode zugeordnet werden können.

**Systagonie,- Skleriformen und Pseudo-Kristalle (PK):**

Verstaatlichung zu höheren Organismen, komplizierte lebendige – teils phantastische Naturgebilde. Bei schwer chronischen Zuständen in viralen, bakteriellen oder mykotischen Stadien.

**Bryosclerit – Sternspritzer (BS):**

Sklerotika als Trockeneiweiß-Symplasten – zauberhafte Blutmorphologische Eintrocknungen wie Sternspritzer

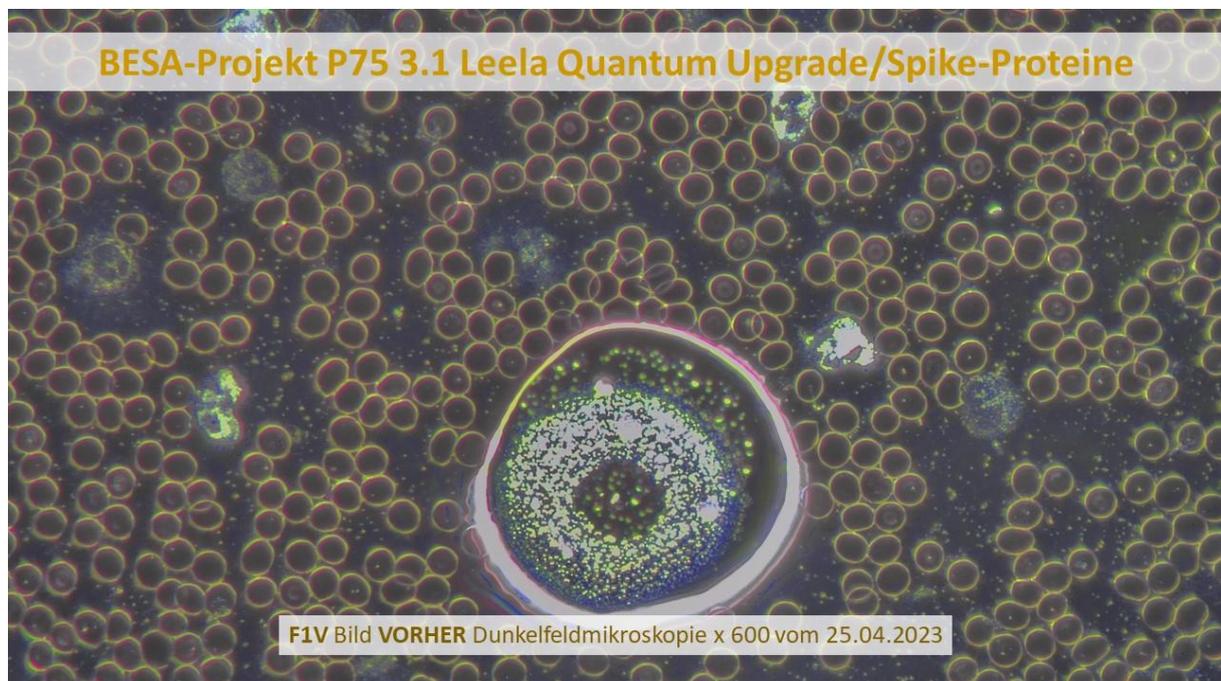


## Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Experimentalgruppe

Im Folgenden werden Probanden der Experimentalgruppe zur fotografischen Dokumentation der bei der mikroskopischen Untersuchung des Blutes festgestellten Veränderungen dargestellt und interpretiert. Die nachfolgenden Darstellungen zeigen den Ausdruck parasitärer Belastung repräsentativ und zusammenfassend für alle 24 Probanden bzw. Fälle mit peripheren Blutveränderungen.

### Proband Nr. 3 bzw. Fall Nr. 1 VORHER:

Beschreibungen zur Mikroskopierung der nachfolgenden Probanden siehe Projekt-Beschreibung zur Studie P75 3.0



Das BILD F1V OBEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

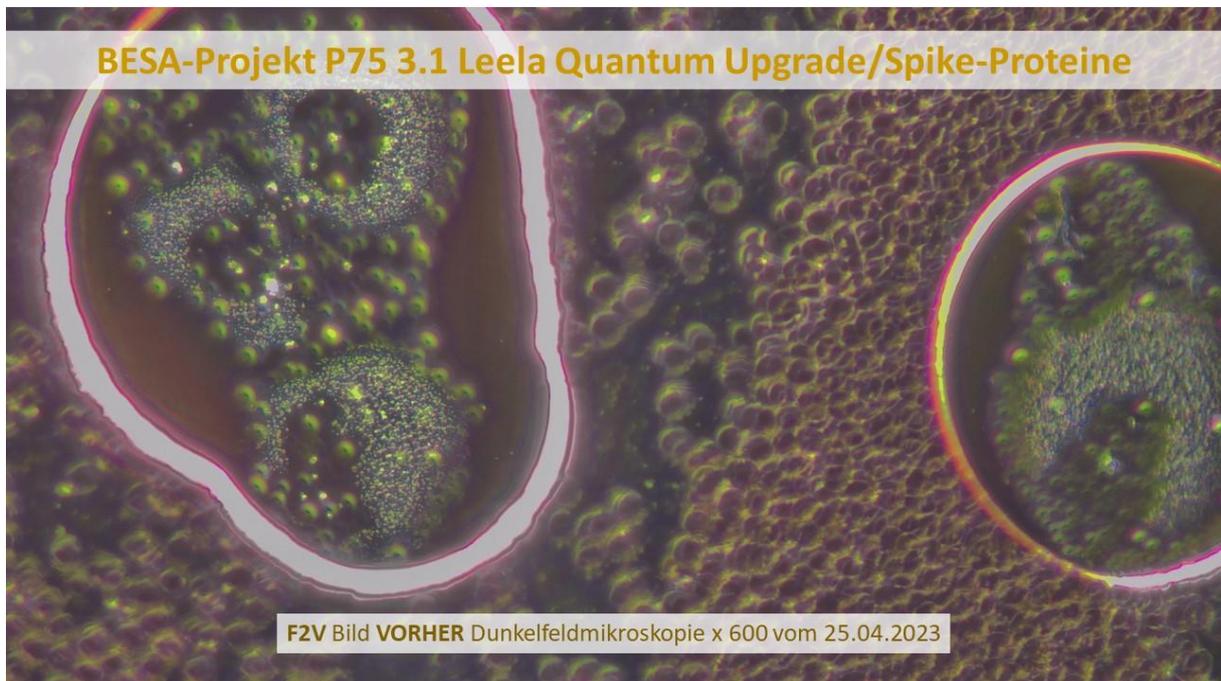
Im unteren Ausschnitt F1V des Bildes zeigt sich eine Lipid-Struktur (runde Form, Donut-Form) in einer wunderschönen Farbgebung innerhalb vieler Erythrozyten (rote Blutkörperchen).

Diese Strukturen wurden vor der Corona-Pandemie noch niemals im Vitalblut bzw. in einer Dunkelfeld-Mikroskopie identifiziert. Es hat eine Ähnlichkeit mit einem Lufteneinschluss. Doch diese Farbenpracht ist einzigartig und deutet eher auf die künstliche Struktur von Hydrogel hin (siehe auch Frage: Was sind Spike-Proteine und zum Abstract Spike-Proteine). Diese Beobachtungen und Aufnahmen wurden unmittelbar nach der Blutabnahme gemacht.

Das BILD F2V UNTEN zeigt ein ähnliches Bild wenige Minuten später. Auf diesem Ausschnitt ist klar erkennbar, wie sich Erythrozyten um das Lipidstruktur sammeln und gleichzeitig in eine Agglutination mit starker Membran-Deformation gezogen werden. Solche Bilder, noch dazu

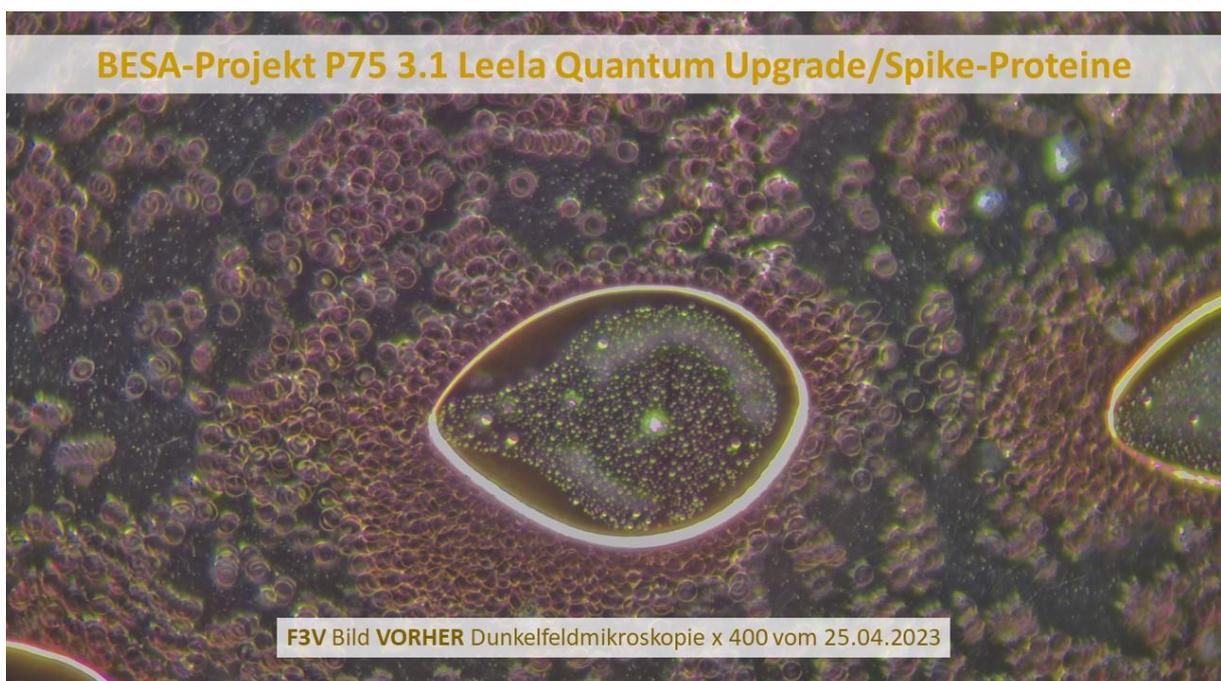


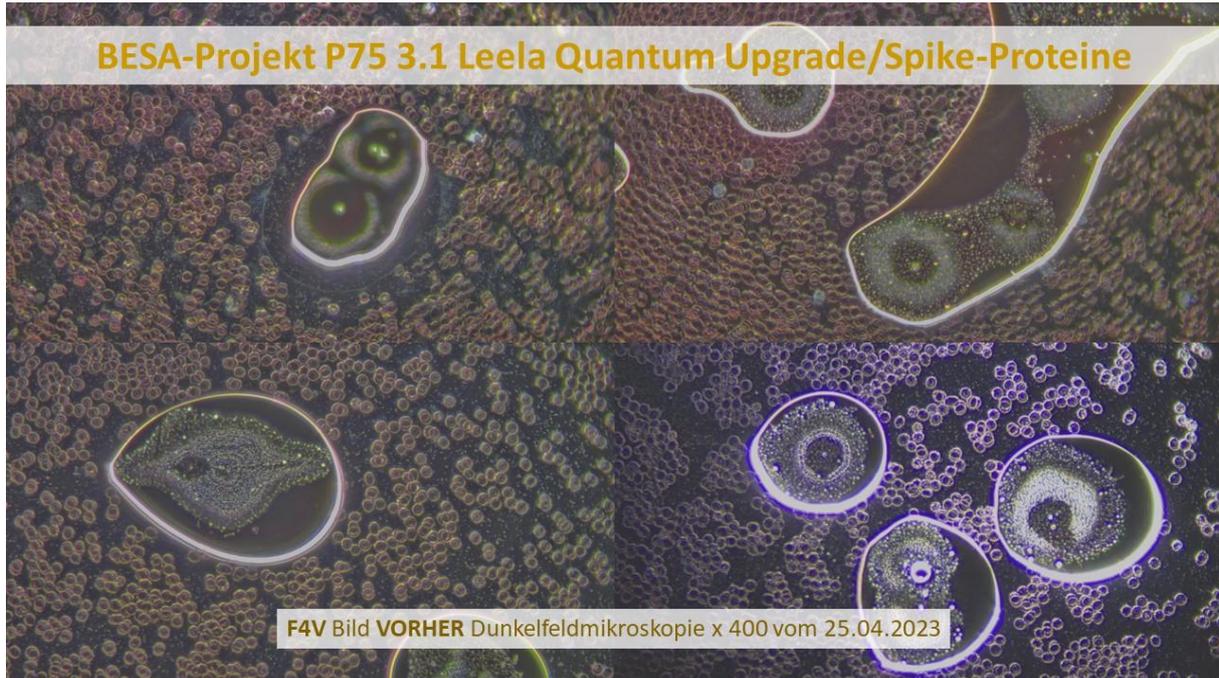
mit dieser Aggression, wenige Minuten nach der Blutabnahme waren bei einem Lufteinschluss bisher nicht sichtbar.



Das Bild F3V zeigt eine ähnliche Darstellung mit ähnlichen Symptomen. Das Bild F4V zeigt die Zusammenfassung von 4 weiteren Bildern. Am Bild rechts unten zeigen sich bereits sogenannte Zahnradzellen, welche frühestens erst nach 24 Stunden sichtbar werden (normal ein Anzeichen von Sauerstoffmangel).

Das sind, verglichen mit den Bildern aus Dunkelfeldmikroskopie und Elektronenmikroskop renommierter Studien bzw. Universitäten (siehe Abstract zum Projekt P75 3.2 Spike-Proteine) eindeutig Hydrogel-Strukturen, welche unter anderem Spike-Proteine beinhalten.

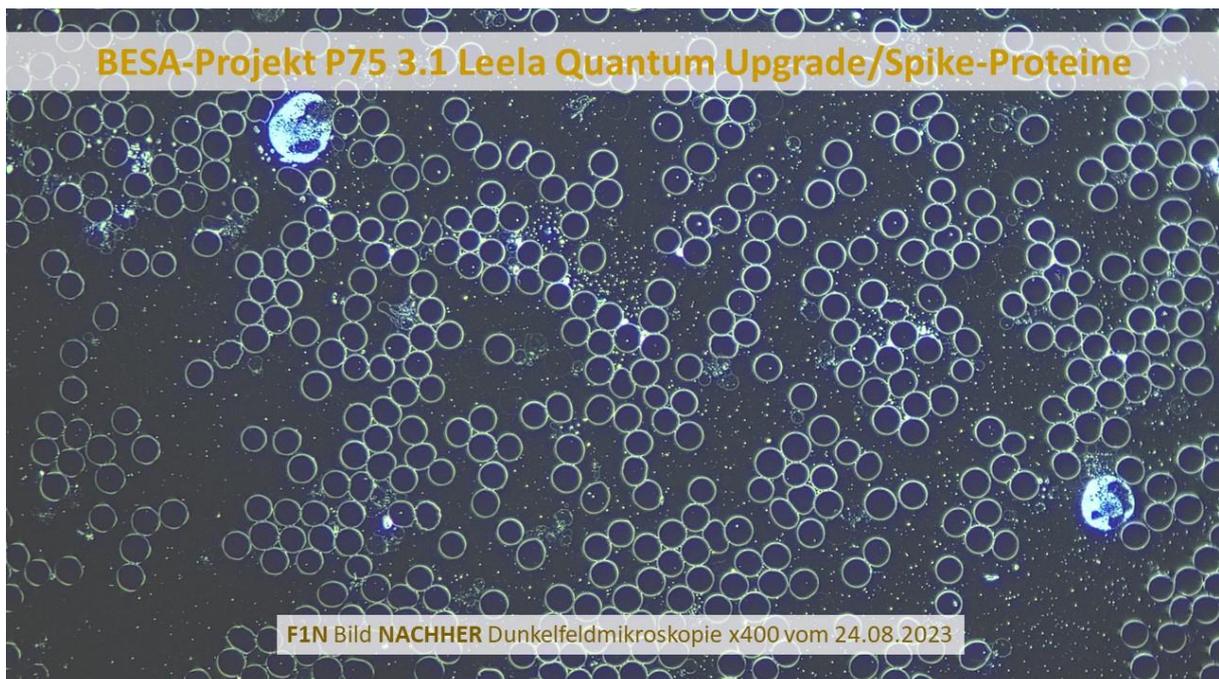


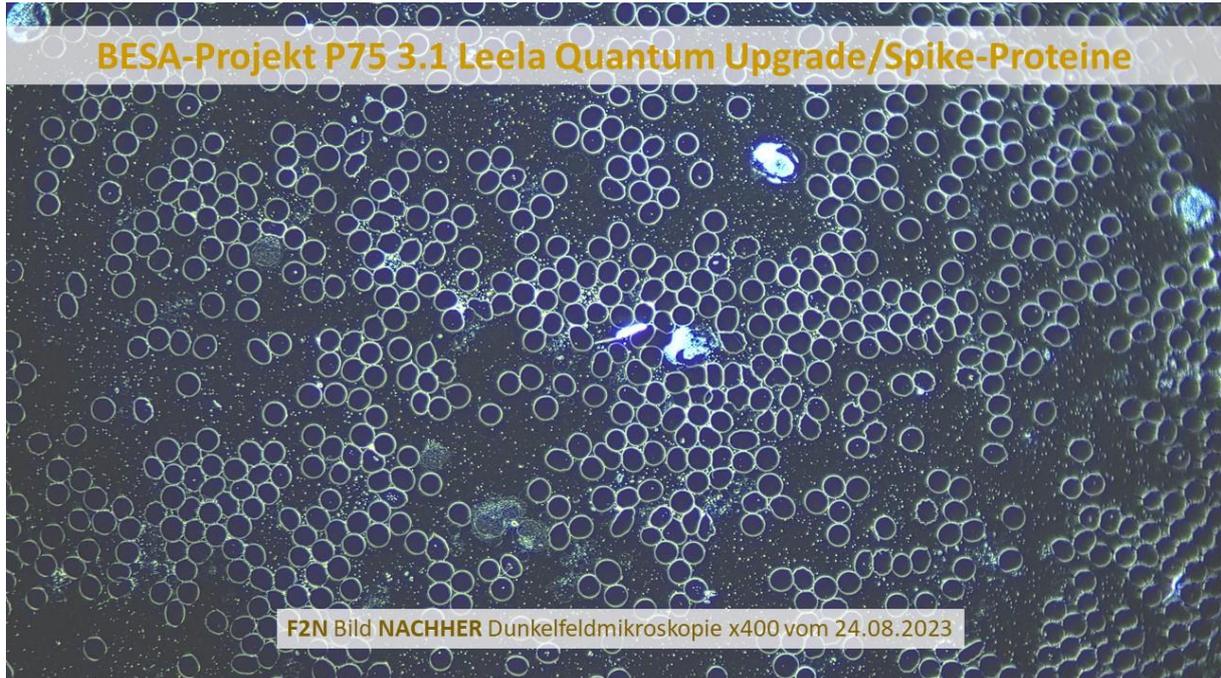


### **Proband Nr. 3 bzw. Fall Nr. 1 NACHHER:**

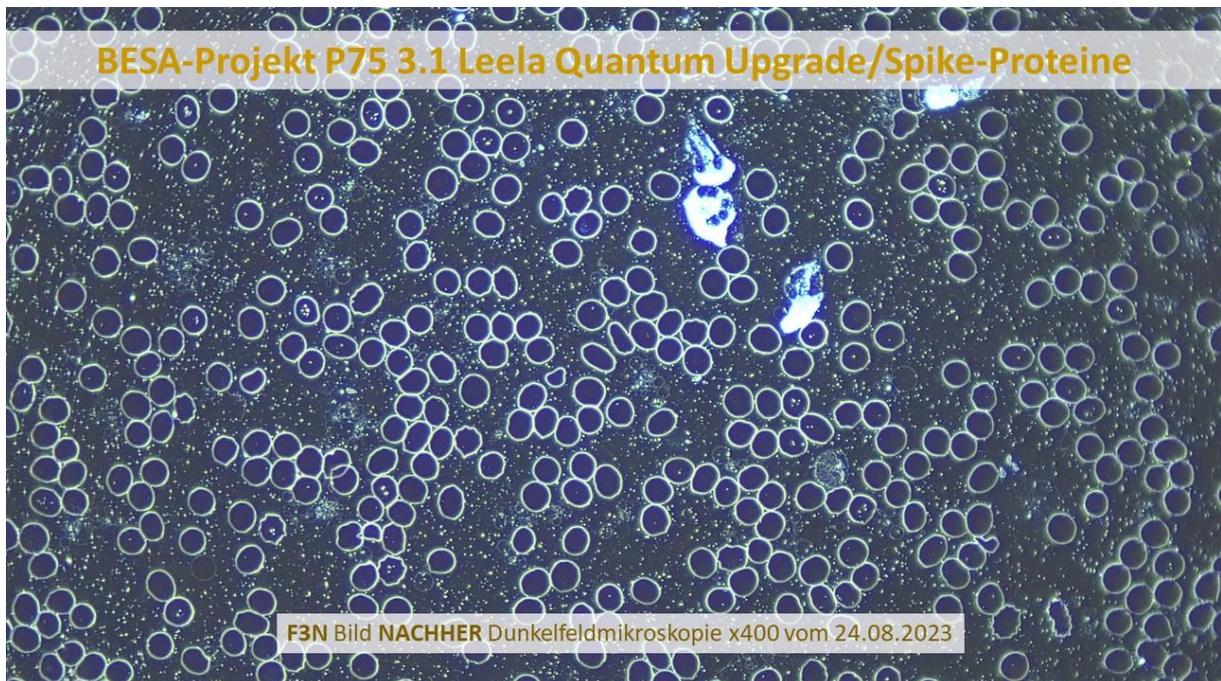
Das nachfolgenden BILDER F1N-F3N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 24.08.2023 statt, also rund 4 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Die Aufnahmen wurden ebenfalls wenige Minuten nach der Blutabnahme durchgeführt und geben zum entsprechenden Zeitpunkt keine Hinweise auf Hydrogel.





Auf allen 3 Bildern ist zu erkennen, dass sich die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Mikroskopierungen (Hydrogel) zu diesem Zeitpunkt der Mikroskopierungen weitgehend harmonisiert darstellen.

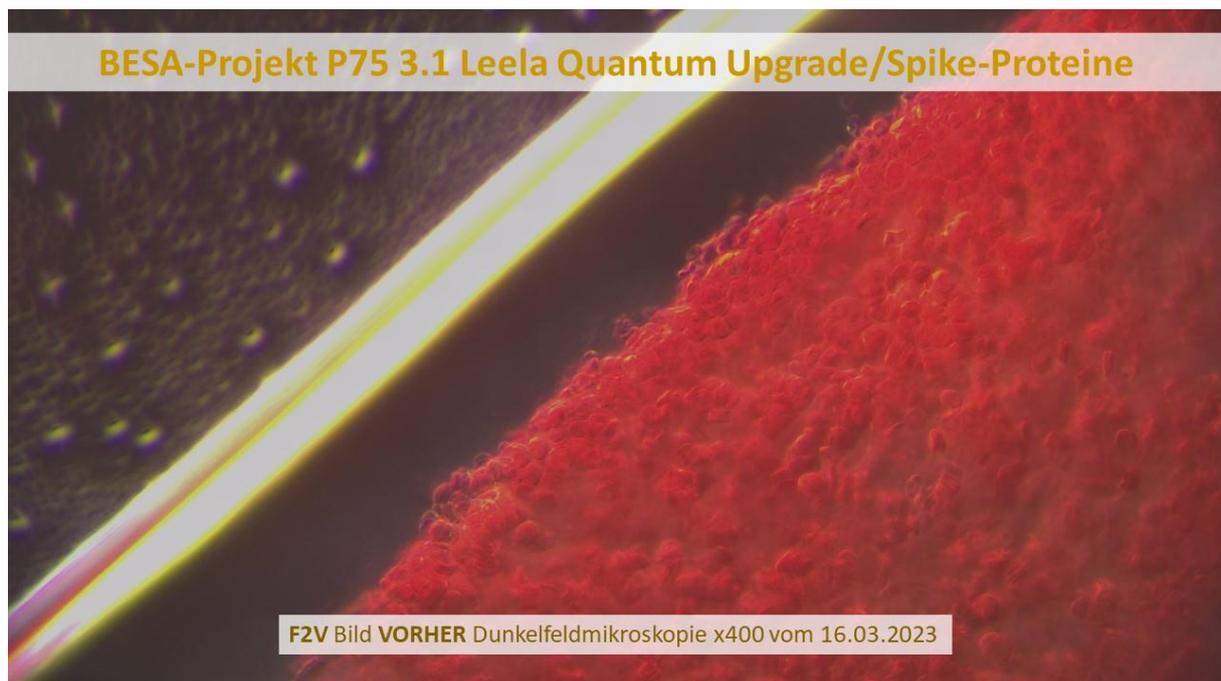
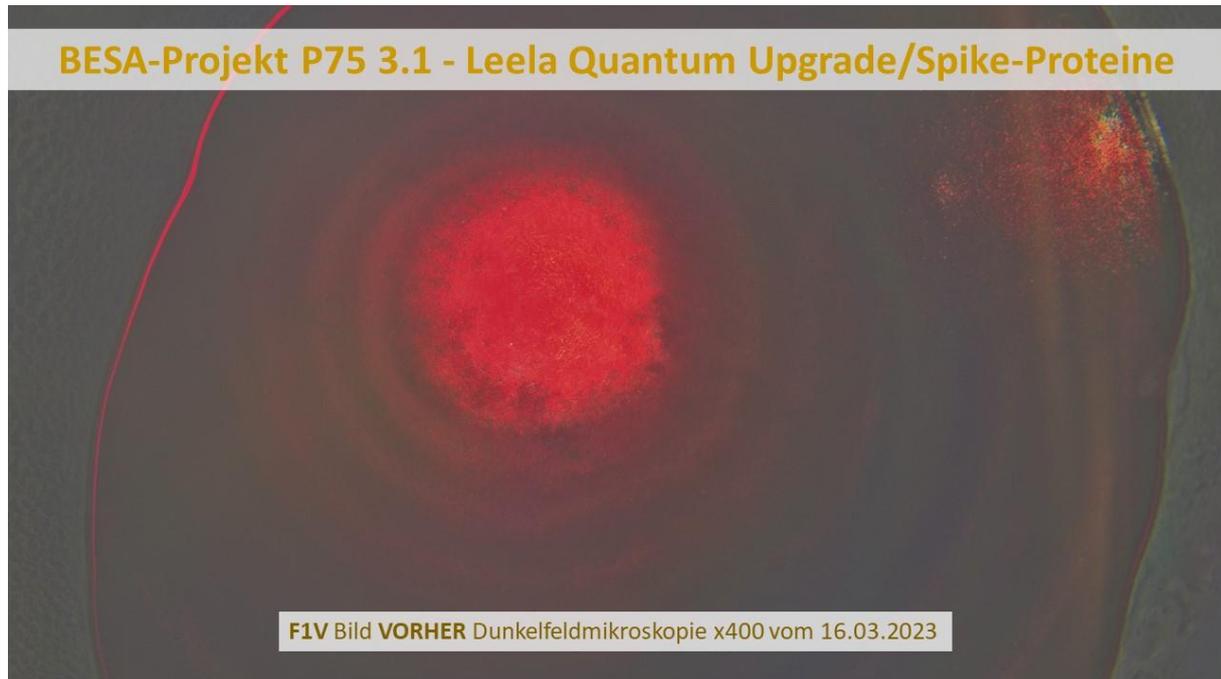


Die Erythrozyten zeigen eine wunderbare Form und Eigenschaft.

Es sind keine Belastungen zu erkennen, die auf das Vorhandensein von Spike-Proteinen hinweisen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht und sehr dynamisch.



## Proband Nr. 8 bzw. Fall Nr. 2 VORHER:



Das BILD F1V und F2V OBEN zeigen einen Riesen-Thrombus mit einem Durchmesser von ungefähr 1,5 bis 2mm! Fast der gesamte Blutstropfen bestand aus diesem Thrombus. Solche Aufnahmen zeigen sich sehr selten bzw. ist es selten, dass gerade so ein Riesen-Thrombus aus der Fingerbeere entnommen werden kann. Im Bild F2V hebt sich die erhabene Randstruktur deutlich vom Objektträger ab. Die Bilder zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.



Im unteren Ausschnitt F2V des Bildes sind die roten Erythrozyten wunderbar zu erkennen. Würden wir in dieser Situation nicht von einem hochpathologischen Prozess, ausgelöst durch Spike-Proteine sprechen, könnte man es entweder für ein Kunstwerk oder den Ausschnitt eines kosmischen Planeten halten.



Das BILD F3V zeigt unterhalb des Fotos noch 2 weitere Bilder. Diese entstanden, nachdem ich einen leichten Druck auf das Deckglas des Objektträgers ausübte, wonach links und rechts des Riesen-Thrombus sofort wunderschöne Erythrozyten frei wurden. Auf diesen beiden Bildern unten ist die Netzstruktur der Filite ganz klar und schön sichtbar (hohe Thrombose-Gefahr).

### **Proband Nr. 8 bzw. Fall Nr. 2 NACHHER:**

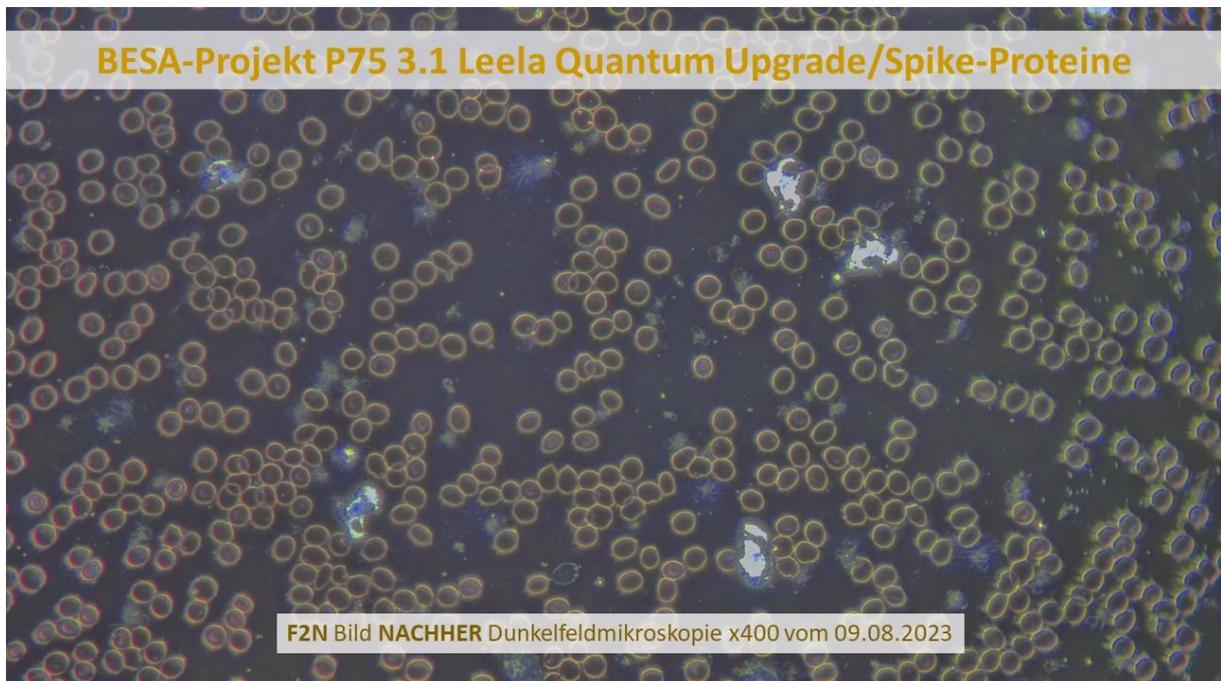
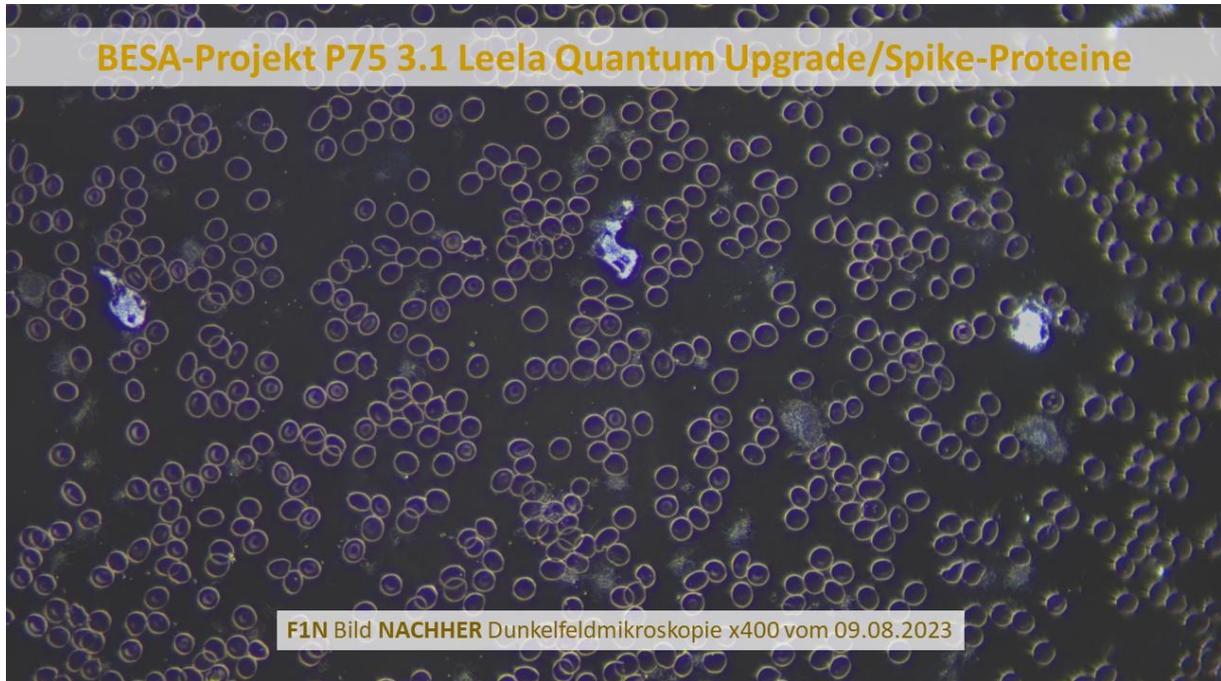
Das nachfolgenden BILDER F1N und F2N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 24.08.2023 statt, also rund 5 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Auf allen beiden nachfolgenden Bildern (F1N und F2N) ist zu erkennen, dass sich keine Filitbildung und schon gar keine Thrombozyten-Nester oder Riesen-Thromben zeigten. Fairerweise muss dazu gesagt werden, dass es fast unmöglich wäre, zweimal hintereinander solch große Thromben über die Fingerbeere zu erhalten.

Doch zum Gesamteindruck kann gesagt werden, dass sich das Blut zum vergleichbaren Zeitpunkt stark verbessert zeigte und keine Spuren von Spike-Proteinen nachzuweisen waren. Die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Mikroskopierungen zeigen sich weitgehend harmonisiert. Die Erythrozyten zeigen eine



wunderbare Form und Eigenschaft. Es sind keine cyclogenetischen Belastungen zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.

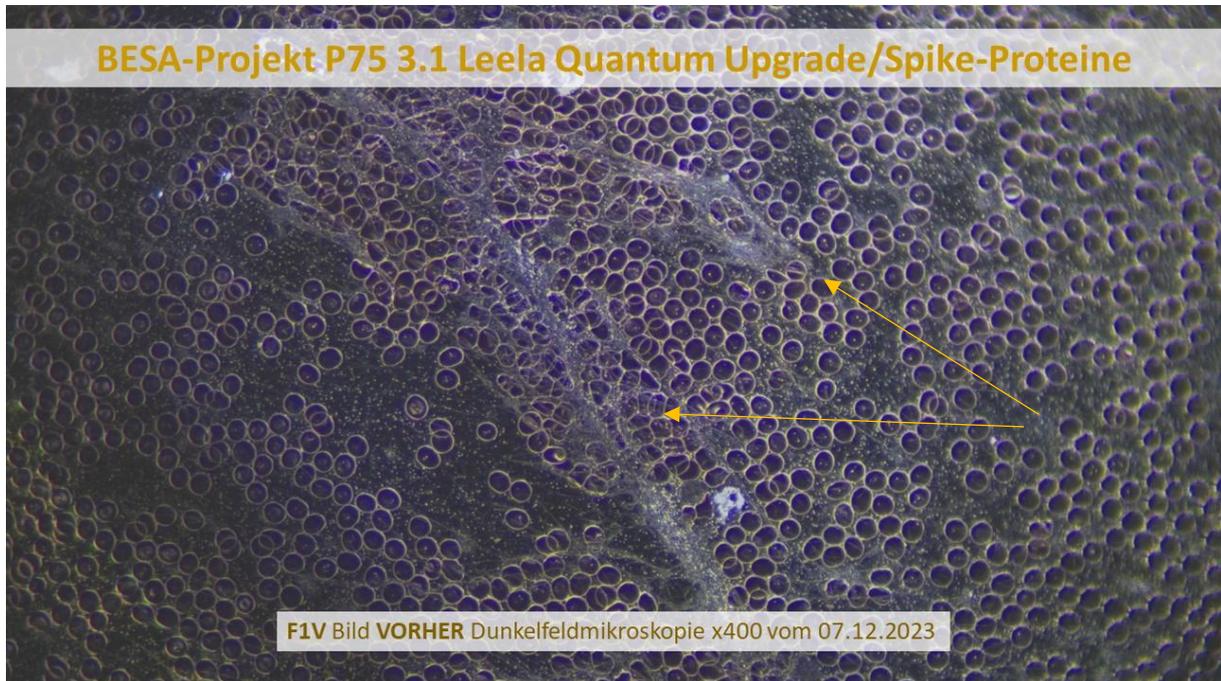


### Proband Nr. 9 bzw. Fall Nr. 3 VORHER:

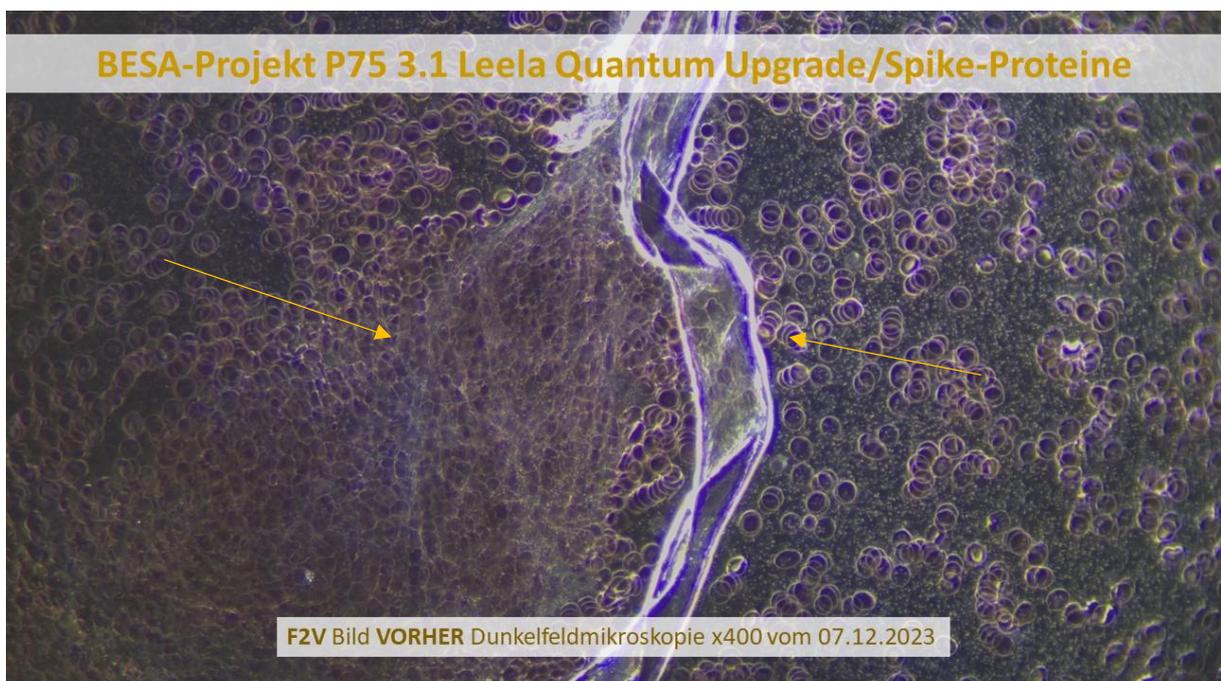
Die BILDER F1V und F2V UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Im Bild F1V und F2V zeigen sich schleier- bzw. Pilzartige Mucor-Strukturen, welche einen stark belastenden Einfluss auf die Form als auch auf die Dynamik der umliegenden Erythrozyten



haben. Dieser zeigt sich zum einen an den deformierten Zellmembranen (abgeschwächte Nierenfunktion), also auch an der Agglutination (Zellansammlungen roter Blutkörperchen) der Erythrozyten.



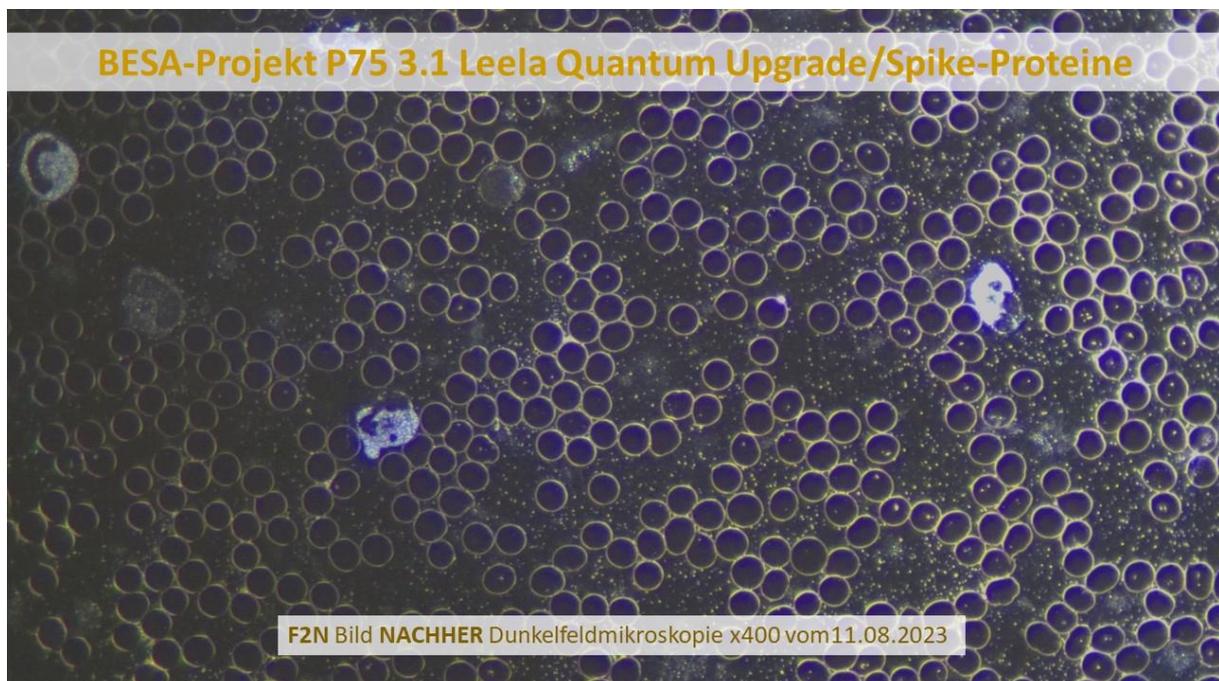
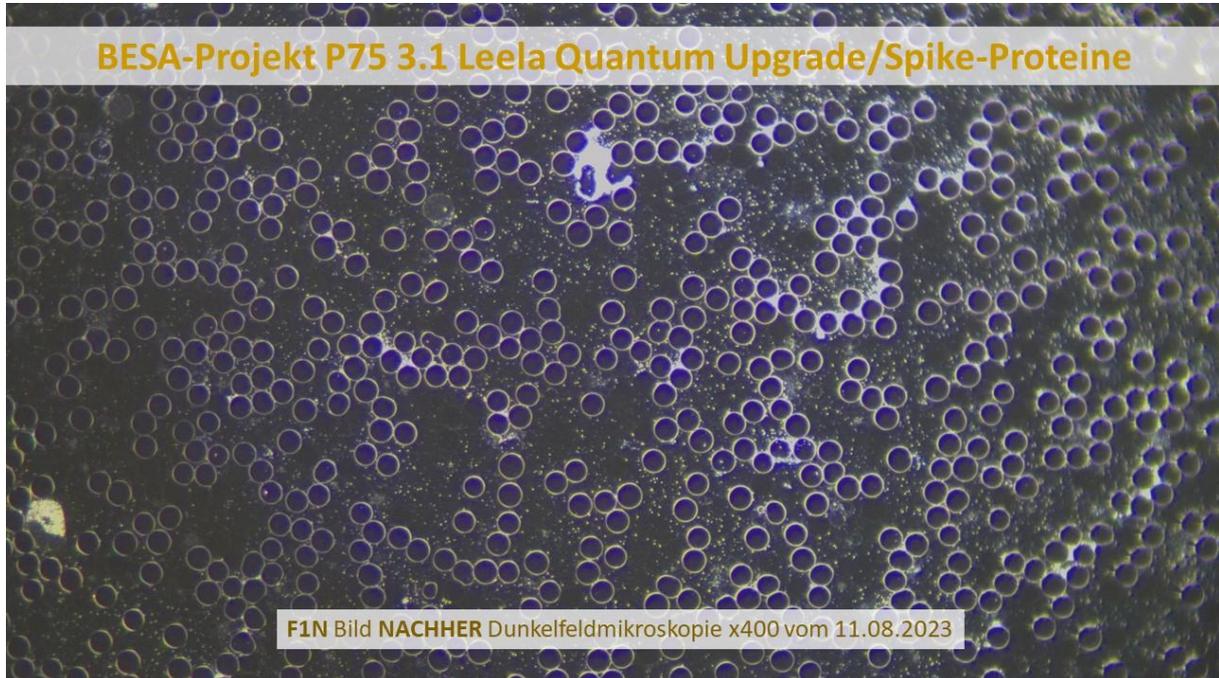
Im BILD F2V UNTEN zeigt sich ein Aspergillus Symplast (von oben nach unten quer durch das Bild) und daraus resultierend wieder Agglutination und Deformationen der Erythrozyten als Spuren von Spike-Proteinen. Sie blockieren die Fließeigenschaft der Blut-Morphologie und belasten das Blut-Milieu.



### Proband Nr. 9 bzw. Fall Nr. 3 NACHHER:



Das nachfolgenden BILDER F1N und F2N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.



Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 11.08.2023 statt, also rund 8 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Die nachfolgenden BILDER F1N und F2N OBEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem

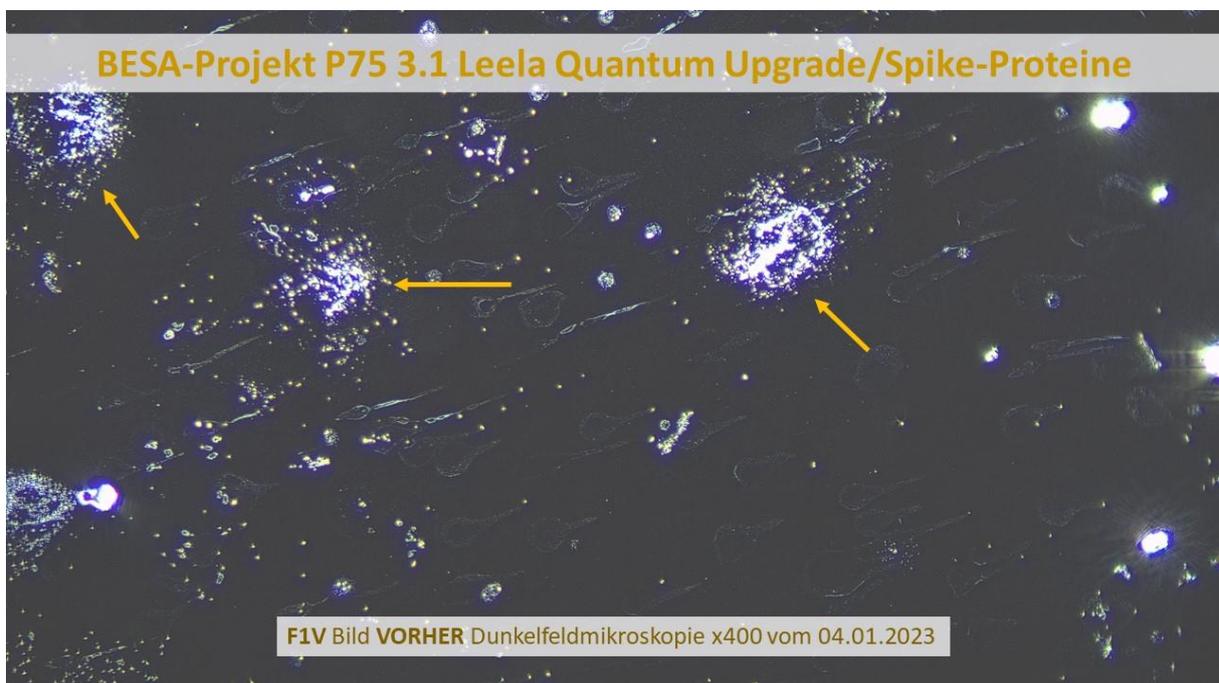


Testobjekt. Die NACHER Mikroskopierungen fanden am 24.08.2023 statt, also rund 5 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Auf allen beiden nachfolgenden Bildern (F1N und F2N) ist zu erkennen, dass sich keine Filitbildung und schon gar keine Thrombozyten-Nester oder Riesen-Thromben zeigten. Die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Mikroskopierungen zeigen sich weitgehend harmonisiert. Die Erythrozyten zeigen eine wunderbare Form und Eigenschaft. Es sind keine in dieser Phase der Beobachtungen keine Belastungen durch Spike-Protzeine zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.

### Proband Nr. 14 bzw. Fall Nr. 4 VORHER:

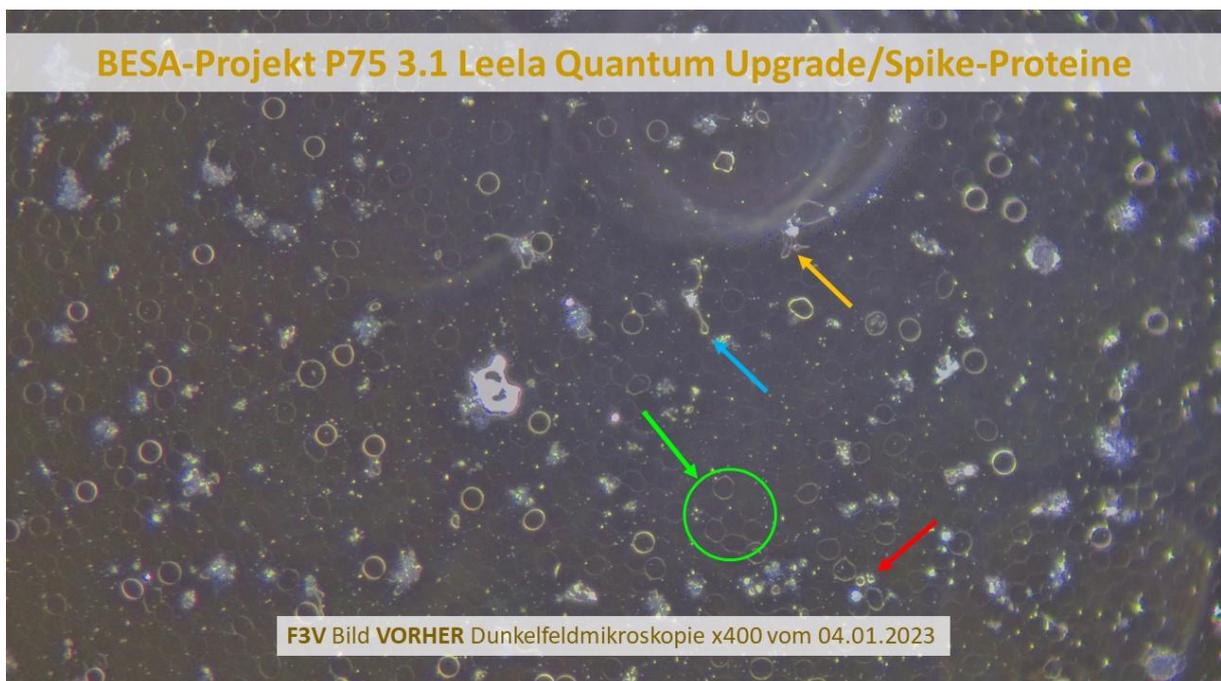
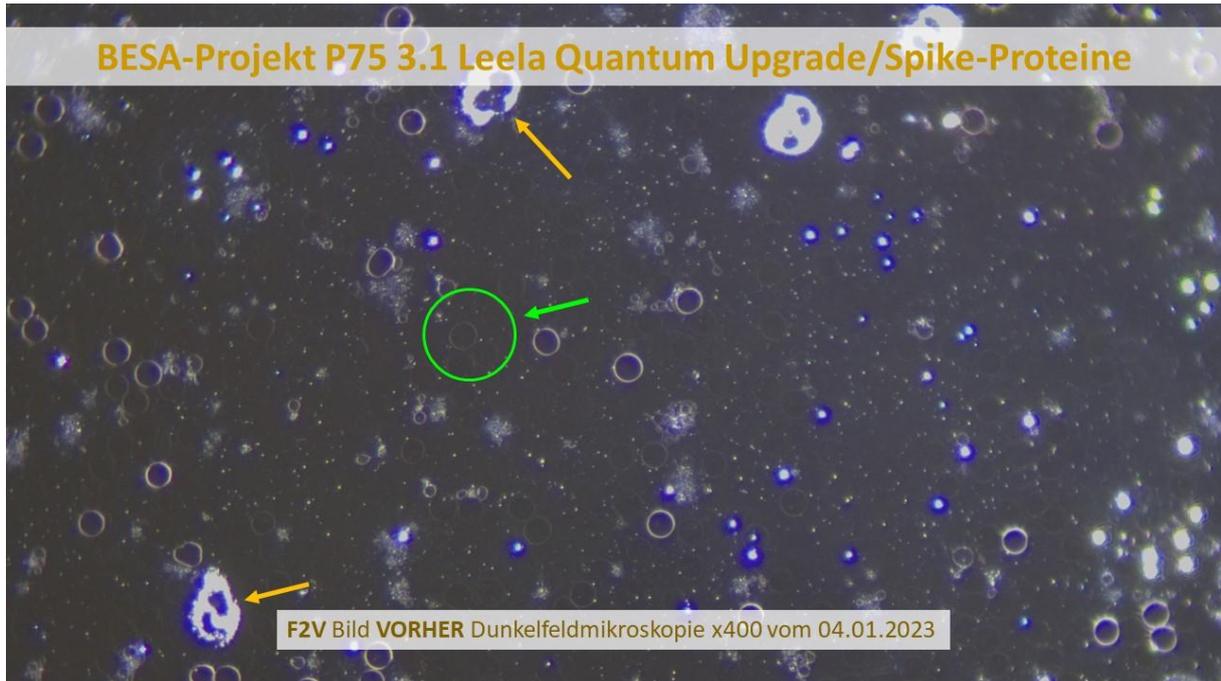
Die BILDER F1V bis F4V UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung, also VOR der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt. Im Bild F1V zeigt sich aufgrund der Spuren von Spike-Proteinen bereits ein stark belastetes Milieu, das zur frühzeitigen Auflösung bzw. Zerstörung der weißen Blutkörperchen (gelbe Pfeile) führte (hochpathogener Prozess im Sinne der Bakterien-Cyclogenie). Weiters sind schleierhafte, schmierig anmutende Strukturen innerhalb des Blut-Milieus zu erkennen.



Die BILDER F2V bis F4V UNTEN zeigen über weite Teile des Blutausriches Ghost's (Schattenzellen-siehe grüner Pfeil im Bild F2V und F3V), als Folge der Belastung durch Spike-Proteine. Ihre Zellmembran ist bereits dermaßen geschädigt, dass keine lichtbrechende Wirkung mehr vorhanden ist. Das bedeutet, die hämolysierende Wirkung ist verlorengegangen – das Hämoglobin ist in das eigentliche, farblose Blutplasma übergegangen.



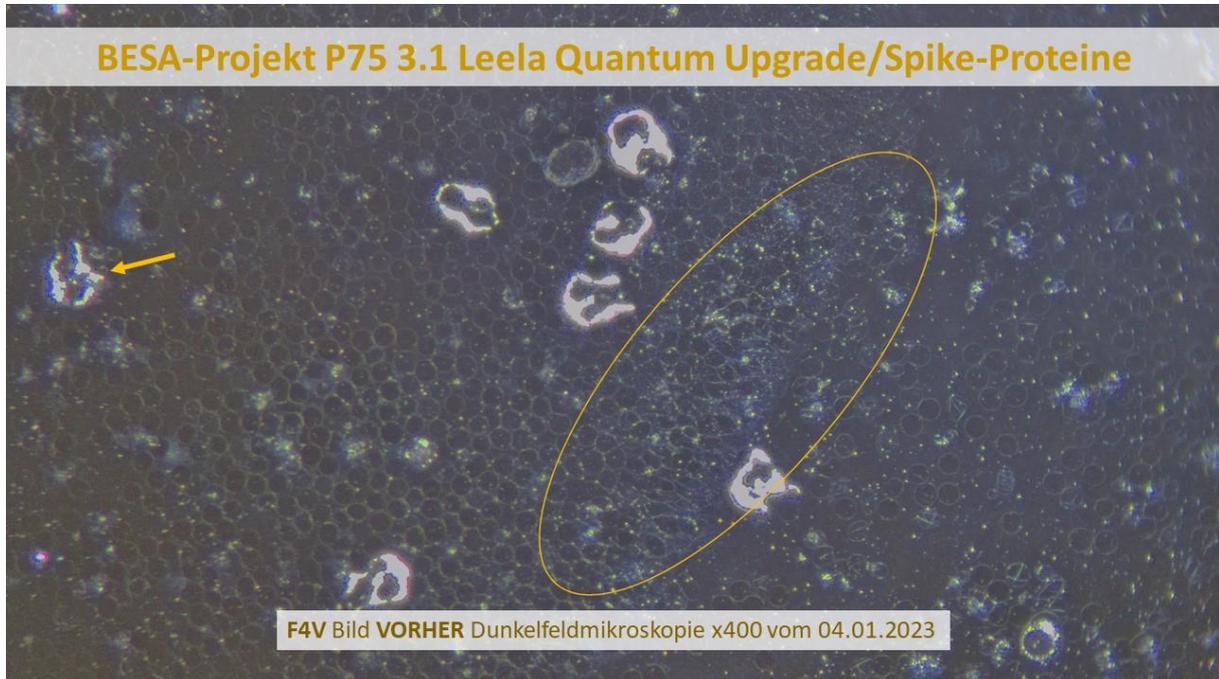
Diese Veränderungen beobachten wir mit großer Besorgnis, da sich immer öfter bereits kurz nach der Blutabnahme über weite Bereiche des Blutausstrichs diese Ghost's mit einem verheerenden Ausmaß an Zerstörung des Blut-Milieus. Das stellt einen hochpathogenen Prozess dar, der das Milieu zunehmend belastet. Ursache sind Spike-Proteine, die in weiterer Folge zu dieser frühzeitigen Auflösung bzw. Zerstörung der weißen Blutkörperchen (gelbe Pfeile F2V-F4V) führt. Dies stellt einen hochpathogenen Prozess im Sinne der Cyclogenie des Endobionten dar.



Im BILD F3V OBEN zeigen sich im selben Blutausstrich weitere pathogene Faktoren. Der gelbe Pfeil rechts oben im Bild deutet auf eine Belastung durch „Leptotrichia buccalis“ hin und stellt

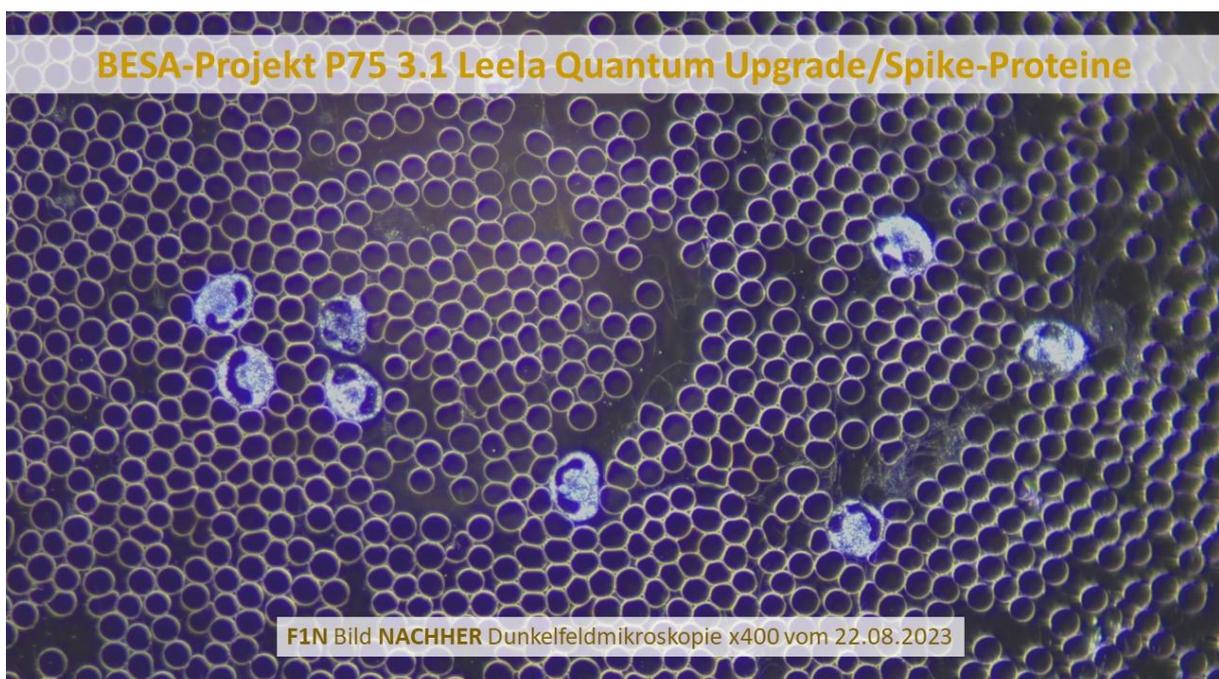


die höchste Entwicklung in der bakterienform dar. Der blaue Pfeil zeigt auf einen Chondrit, der aus einem Granulozyten herauswächst. Der rote Pfeil im Bild links unten zeigt auf Anisozyten (verkleinerte Form der Erythrozyten als Folge pathogenen Einflusses).



### Proband Nr. 9 bzw. Fall Nr. 3 NACHHER:

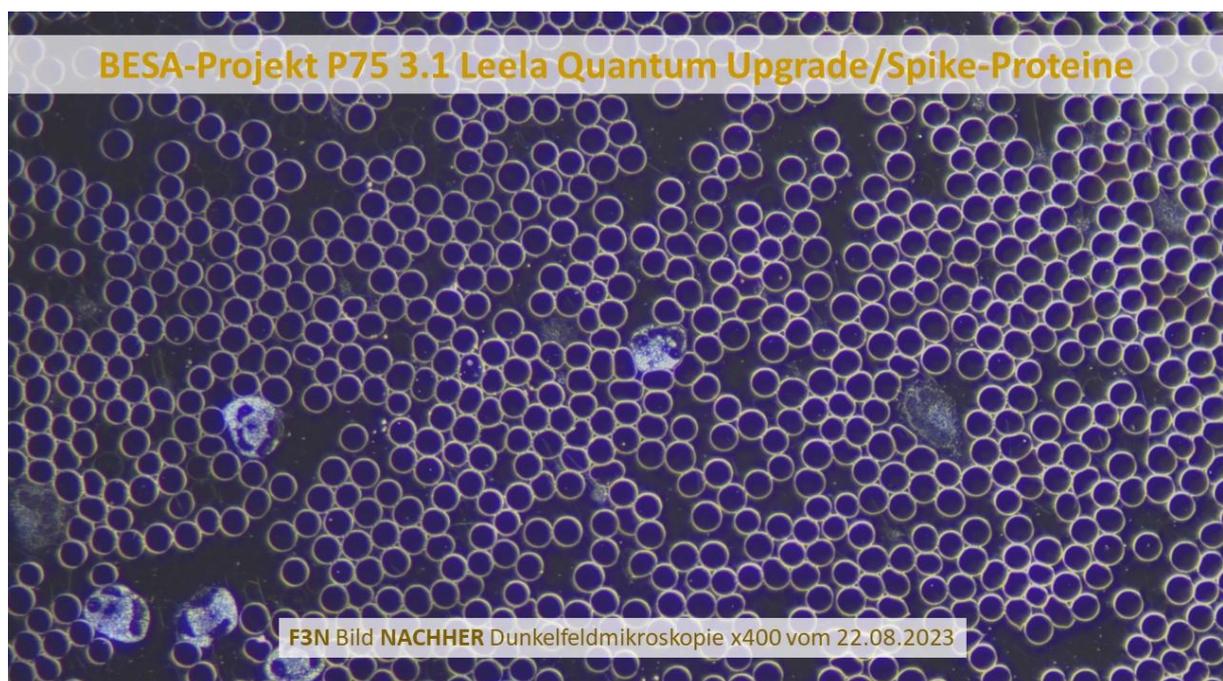
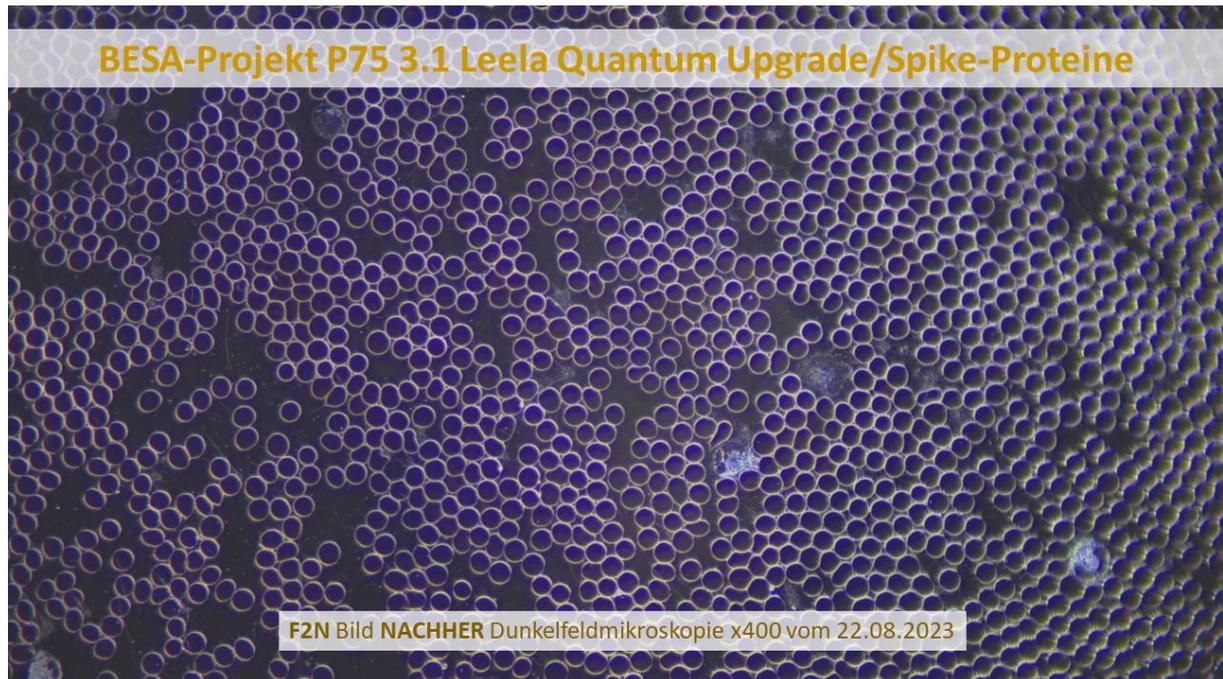
Die nachfolgenden BILDER F1N bis F3N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden nach der Mikroskopierung und NACH der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.





Die NACHHER Mikroskopierungen fanden am 22.08.2023 statt, also rund 8 Monate nach der Konfrontation des Probanden mit dem Testobjekt.

Die belastenden, hochpathogenen Faktoren aus den VORHER Darstellungen der Mikroskopierungen zeigen sich weitgehend harmonisiert. Die Erythrozyten zeigen eine wunderbare Form und Eigenschaft. Es sind in dieser Phase der Beobachtungen keine Belastungen durch Spike-Proteine zu erkennen. Auch die weißen Blutkörperchen zeigen sich regelrecht beweglich bzw. dynamisch.



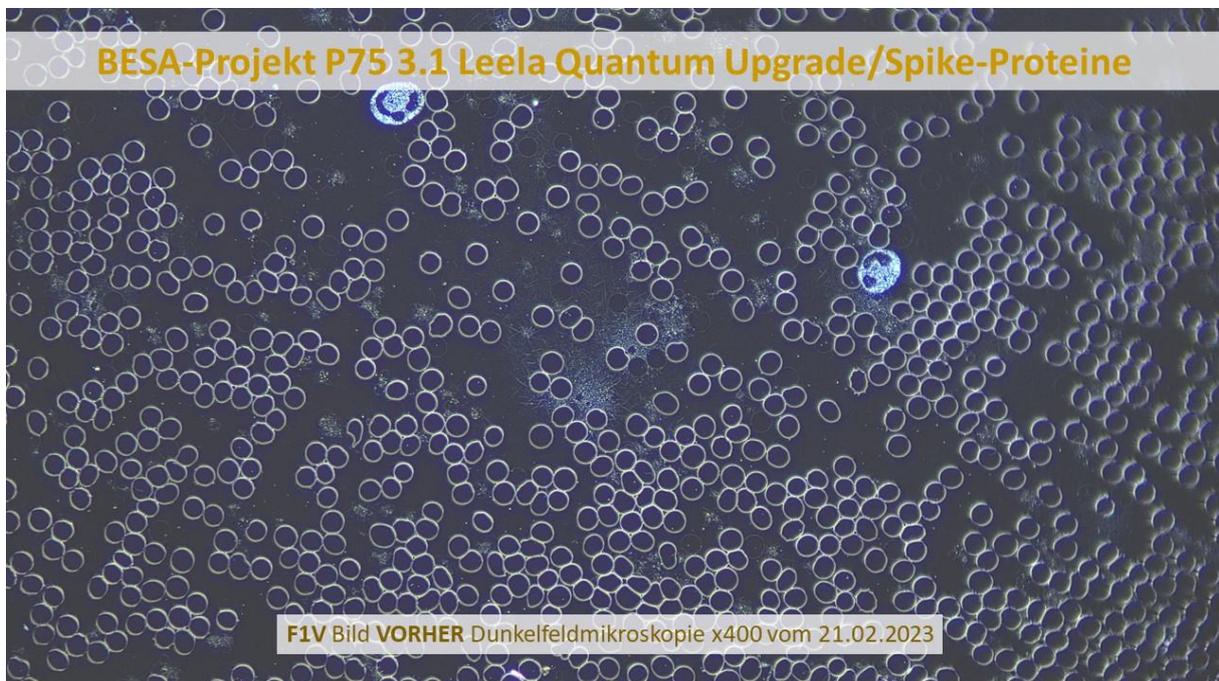


## Ergebnisse zur Nachbeobachtung der Studie P75 3.0 Kontrollgruppe

Im Folgenden werden Probanden der Kontroll-Gruppe zur fotografischen Dokumentation der, bei der mikroskopischen Untersuchung des Blutes festgestellten Veränderungen dargestellt und interpretiert. Die nachfolgenden Darstellungen zeigen den Ausdruck parasitärer Belastung repräsentativ und zusammenfassend für alle 24 Probanden bzw. Fälle mit peripheren Blutveränderungen. Der Unterschied zu den Probanden der Experimentalgruppe liegt darin, dass sich die Probanden der Kontrollgruppe nicht innerhalb des Feldes des Testobjektes befanden.

### Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 1 VORHER:

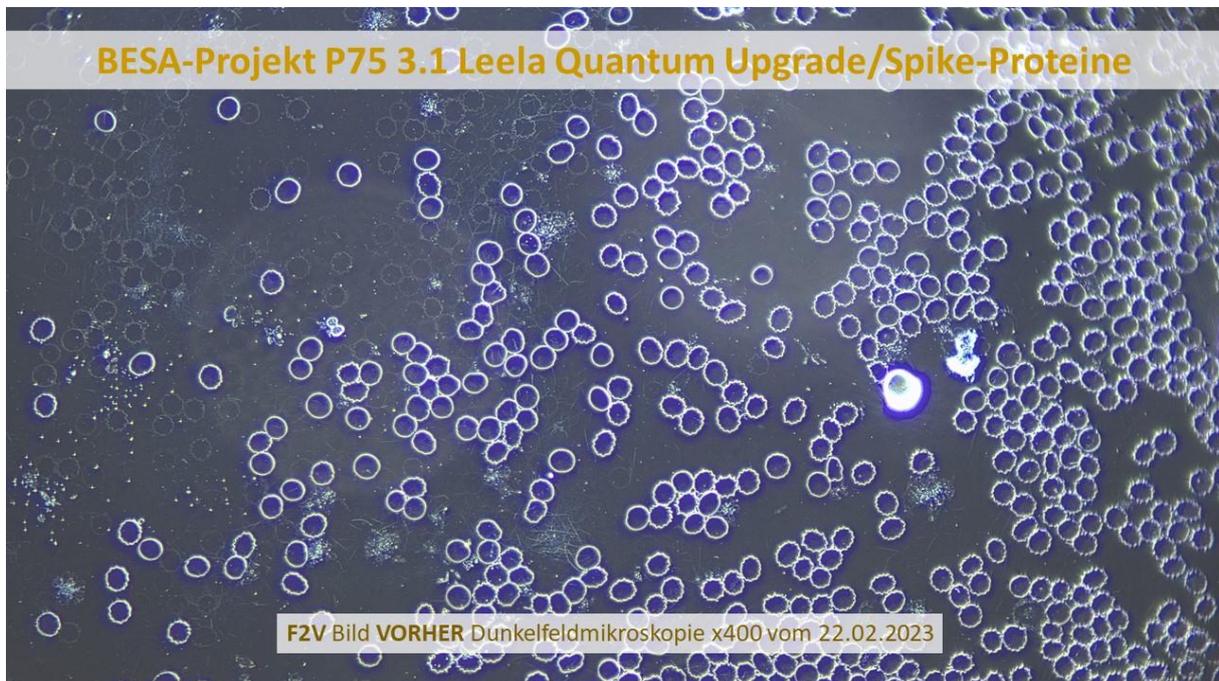
Das BILD F1V UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden zum Zeitpunkt Februar 2023. Das Bild zeigt grundsätzlich ein ausgewogenes Bild, sowohl in Bezug auf die Morphologie als auch auf das Blut-Milieu. Lediglich in etwa der Bildmitte ist die Bildung von Filit-Nestern (Ansammlung von grauen Fadenstrukturen) sichtbar. Ansonsten zeigen sich sowohl die weißen Blutkörperchen (Granulozyt und Leukozyt) als auch die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) nach Form und Dynamik regelrecht.



Das BILD F2V UNTEN zeigt vom gleichen Blutausschnitt (Blut-Mitte) wieder eine ganz andere Situation. In diesem Bild sind sowohl Schattenzellen (hoch pathogener Zustand), als auch Zahnradzellen (oder Stechapfelzellen) zu erkennen.



Weiters ist in etwa der Bildmitte die Bildung von Filit-Nestern (Ansammlung von grauen Fadenstrukturen) sichtbar.



### Probandübersicht allgemein, Fall 1 NACHHER:

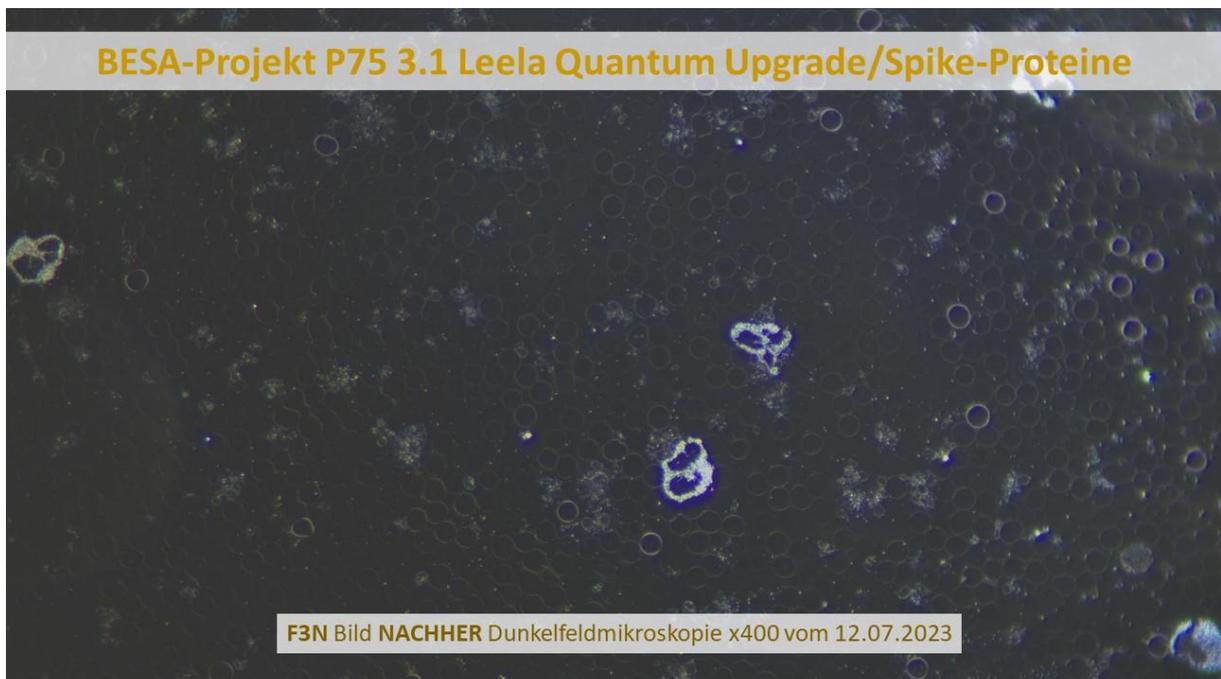
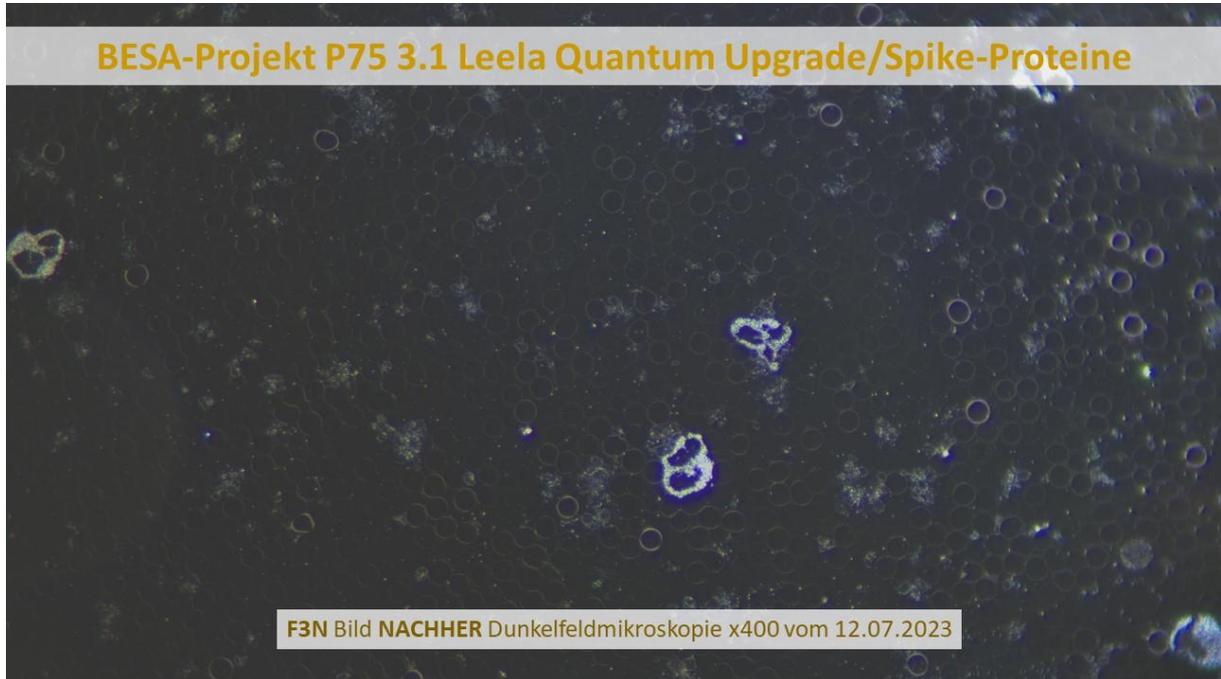
BILD F1N UNTEN zeigt einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 12.07.2023, also etwa 5 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.



Im Bild F1V OBEN zeigen sich klare Spuren von Spike-Proteinen (hell und bunt leuchtender Lipid-Pfropfen) mit Agglutinationen im nahen Umfeld.



In den Bildern F2N und F3N UNTEN zeigt sich im selben Blutausschnitt eine ganz andere und bereits weit fortgeschrittenere hochpathogene Situation, wie wir sie bereits auch in vorangegangenen Bildern sehen konnten.

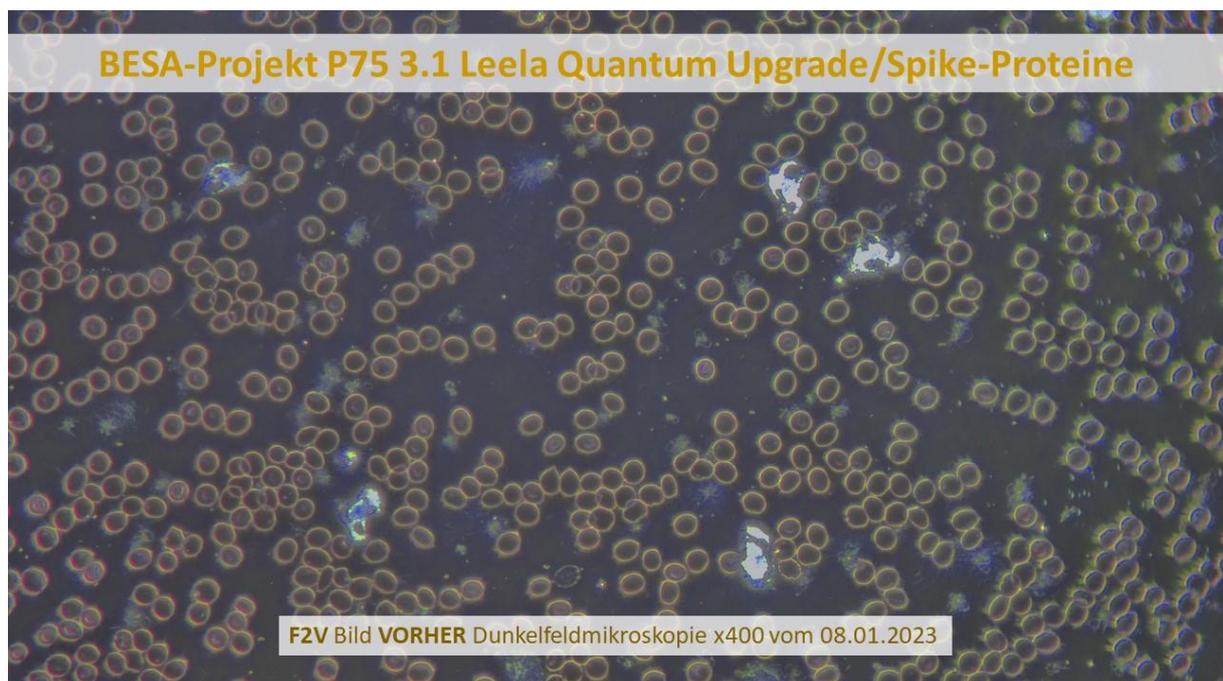
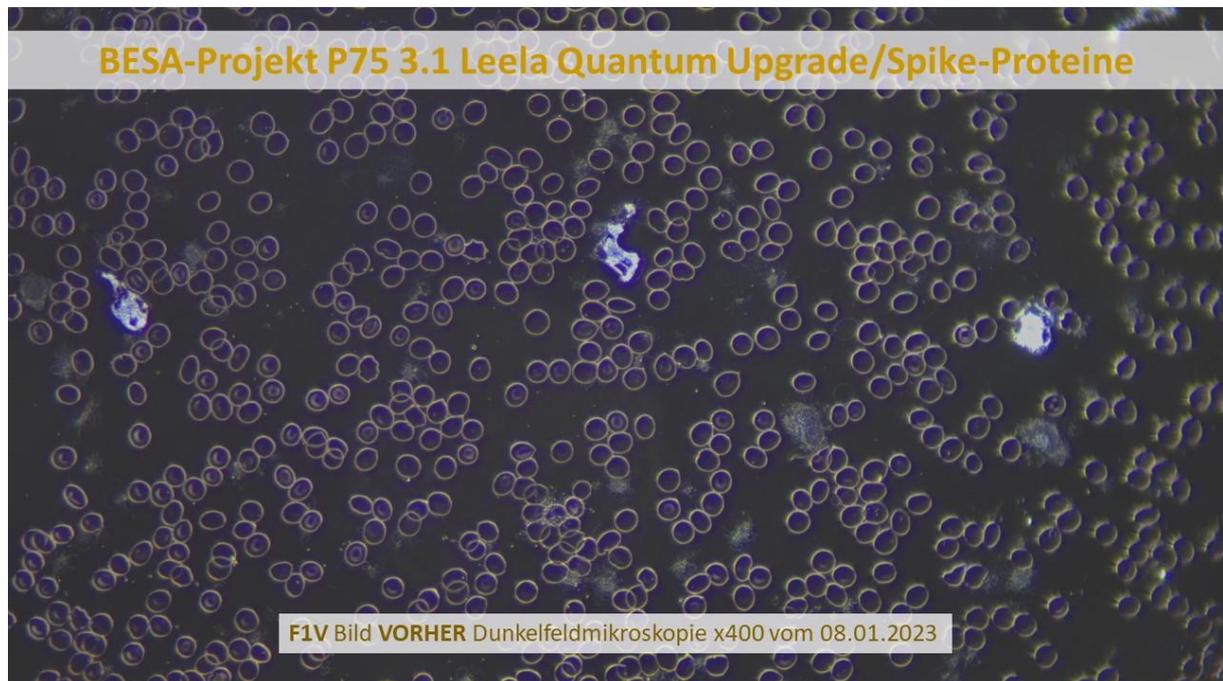


Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 2 VORHER:

BILD F1V und F2V UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden zum Zeitpunkt Jänner 2023. Die Bilder zeigen grundsätzlich ein ausgewogenes Bild, sowohl in Bezug auf die Morphologie als auch auf das Blut-Milieu. Sowohl die weißen Blutkörperchen (Granulozyten



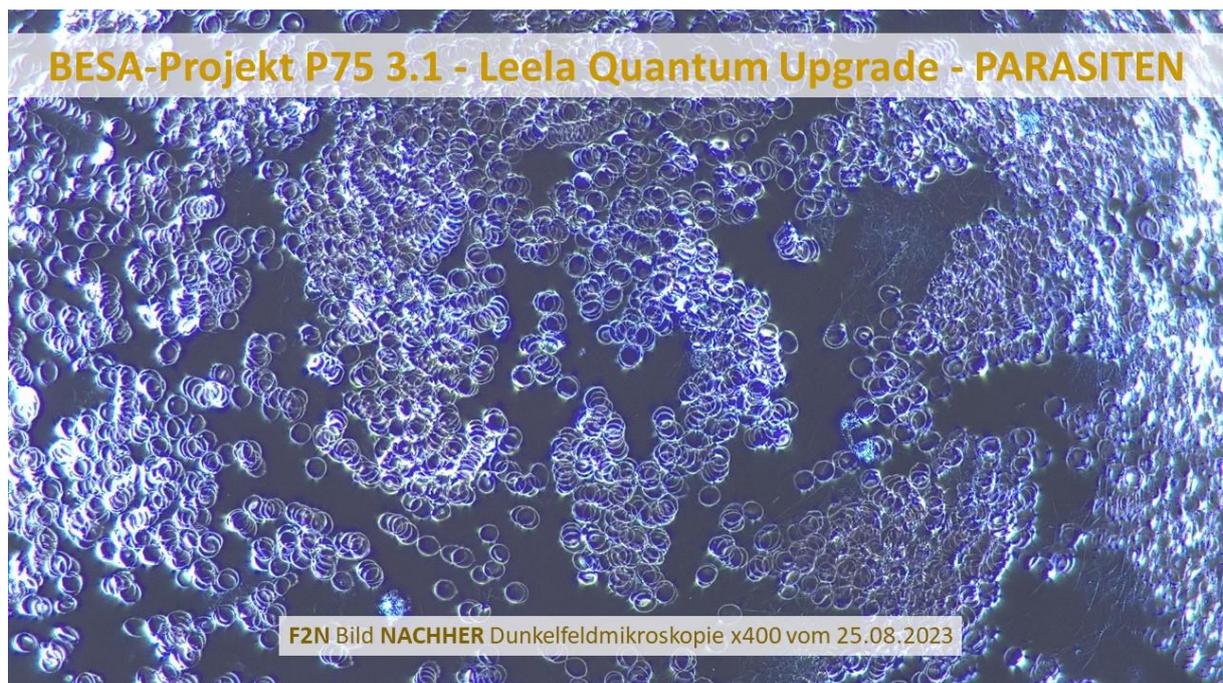
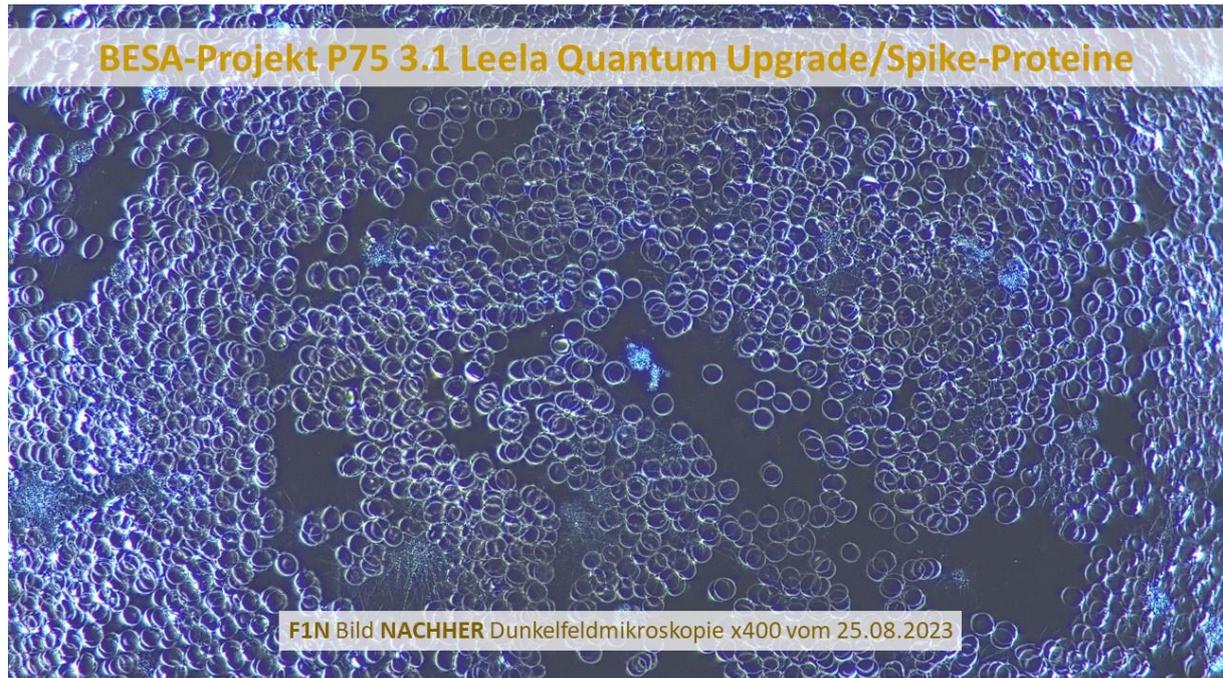
und Leukozyten) als auch die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) zeigen sich nach Form und Dynamik regelrecht.



### **Probandübersicht allgemein, Fall 2 NACHHER:**

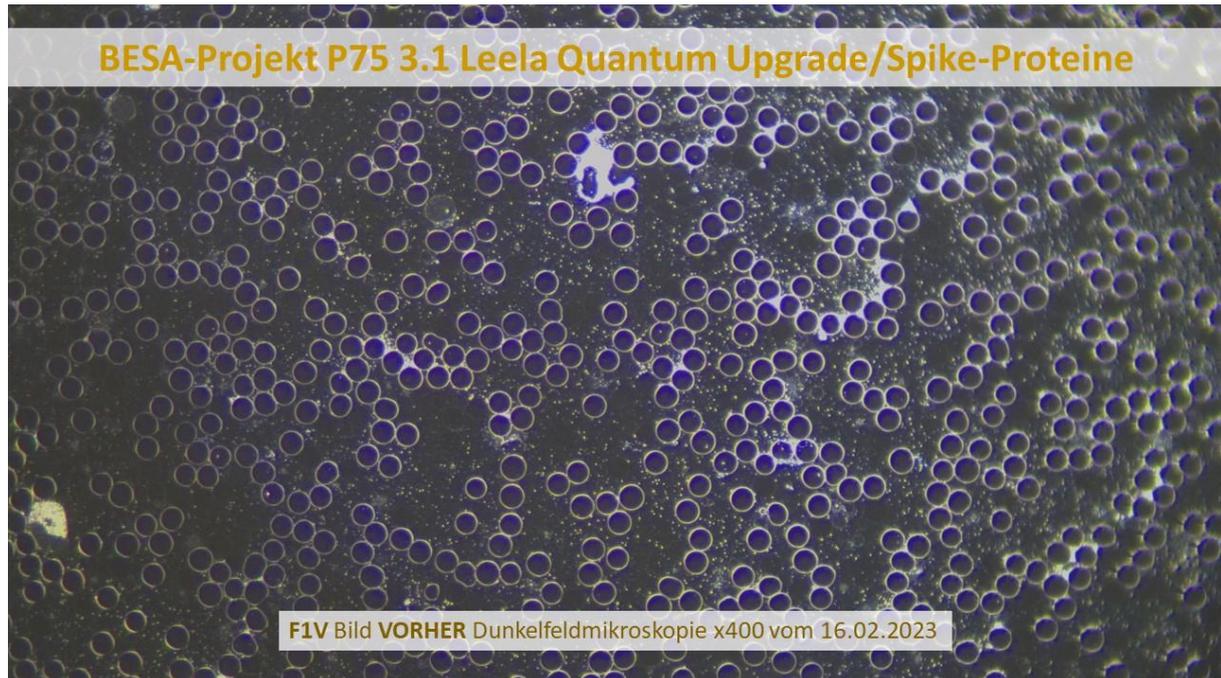
Die beiden BILDER F1N und F2N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 25.08.2023, also etwa 8 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

Auch hier sieht man, wenn auch nur in einem niederen Stadium der Cyclogenie ein leicht pathogenes Bild in Form von starker Agglutination und Leberinseln (starke Leberbelastung-besonders im Bild F2N).



### Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 3 VORHER:

BILD F1V und F2V UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden zum Zeitpunkt Februar 2023. Die beiden Bilder zeigen grundsätzlich ein ausgewogenes Bild, sowohl in Bezug auf die Morphologie als auch auf das Blut-Milieu. Sowohl die weißen Blutkörperchen (Granulozyten und Leukozyten) als auch die roten Blutkörperchen (Erythrozyten) zeigen sich nach Form und Dynamik regelrecht.



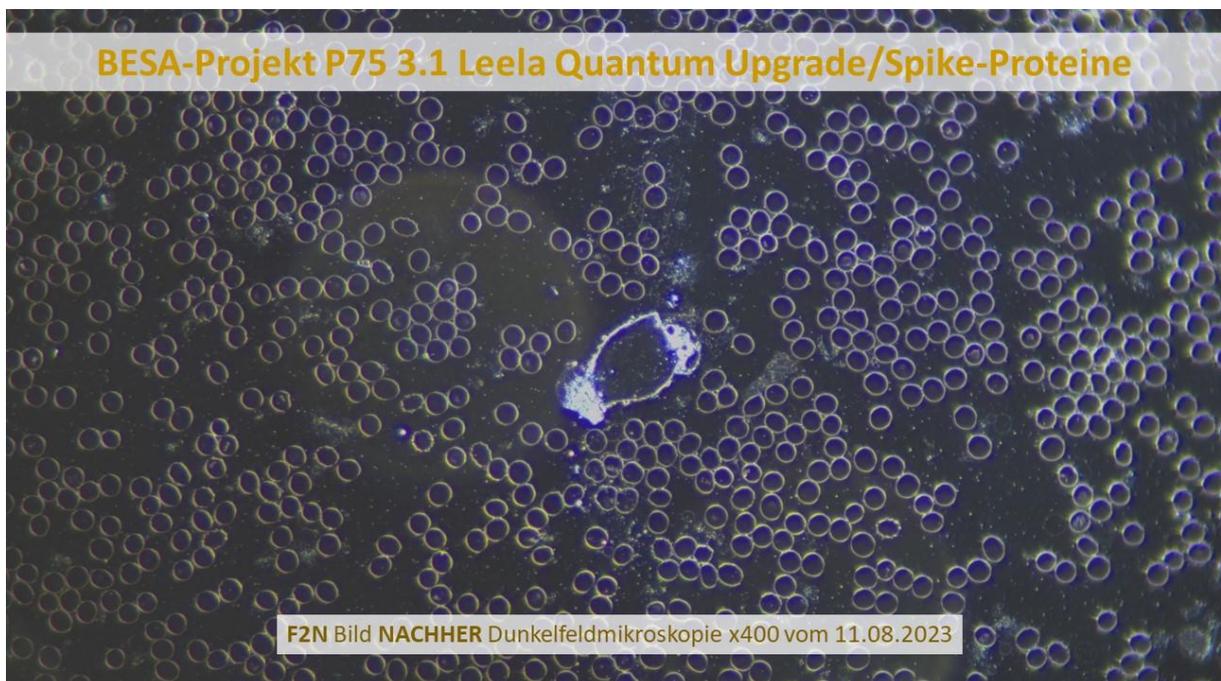
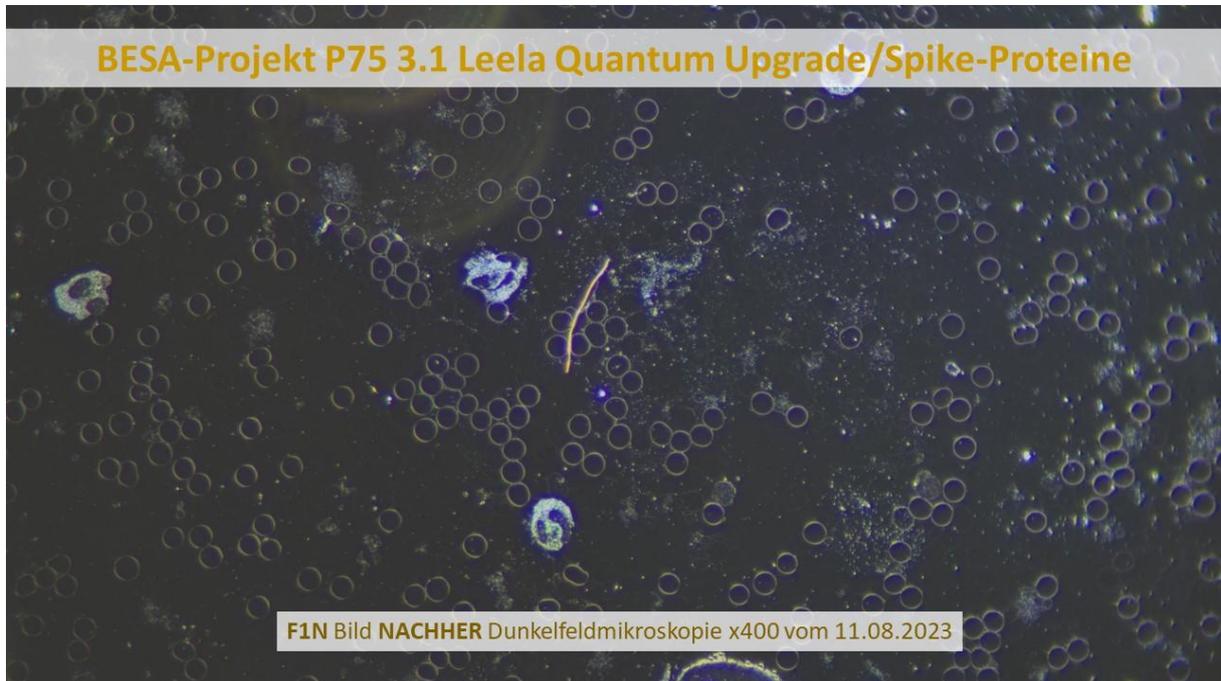
### **Probandübersicht allgemein, Fall 3 NACHHER:**

Die beiden BILDER F1N und F2N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 11.08.2023, also etwa 6 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.

Auch hier sieht man wieder ein höheres Stadium der Cyclogenie des Endobionten auf Grund der starken und flächenmäßig weit ausgebreiteten Bildung von Schattenzellen fast unmittelbar nach der Blutabnahme. Sich zum Teil in Auflösung befindliche Erythrozyten und Leukozyten widerspiegeln ein hoch pathogenes Bild.

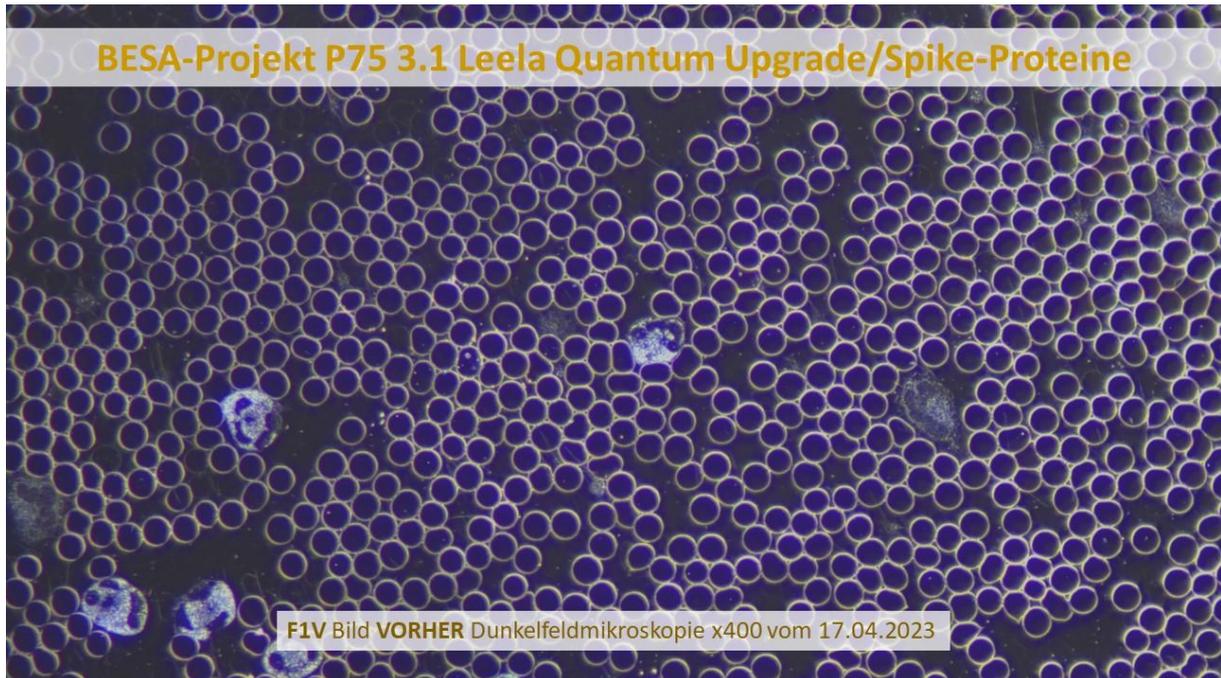


Zusätzlich ist im Bild F2N ein wunderschöner und mutiger Leukozyt zu erkennen, der rechts versucht, die Ausbreitung des sogenannten „Mucor-Symplasten“ (Bild Mitte) zu verhindern.

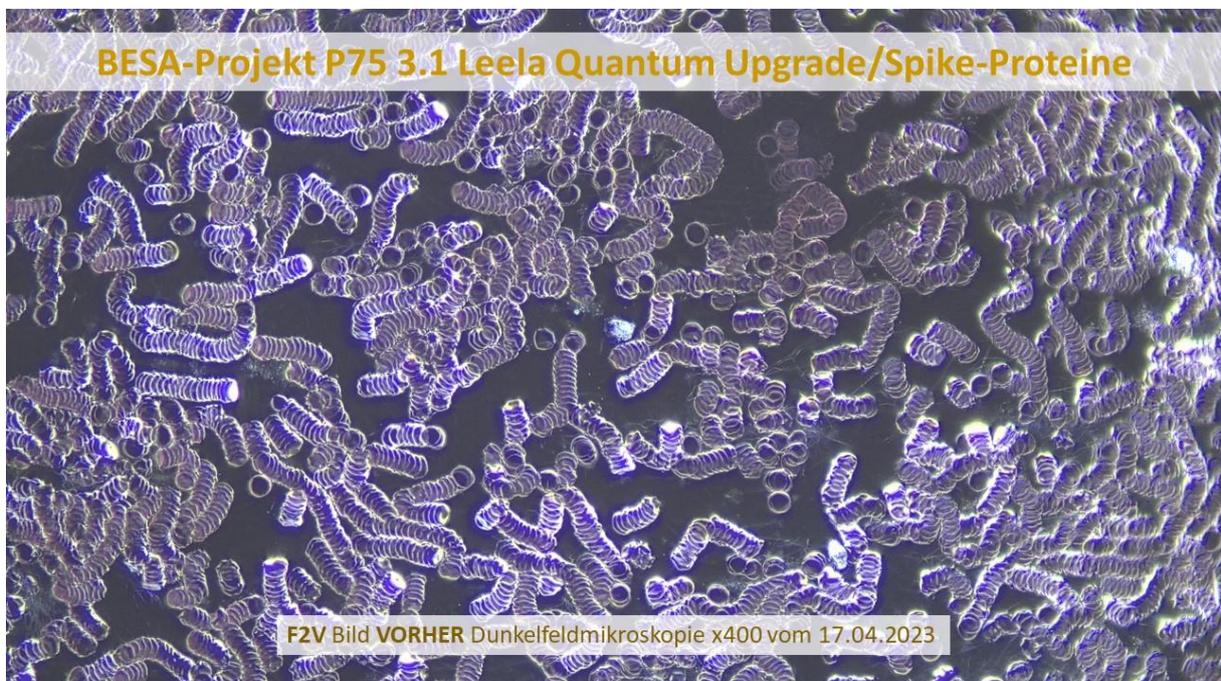


### Probandübersicht allgemein, Fall Nr. 4 VORHER:

BILDER F1V bis F3V UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden zum Zeitpunkt April 2023. Interessant ist hier auch wieder eine Situation, die sich teilweise in jedem Blutausschlag zeigt. Ein Teil des Blutes zeigt sich regelrecht in Form, Dynamik und Milieu wie im Bild F1V erkennbar.



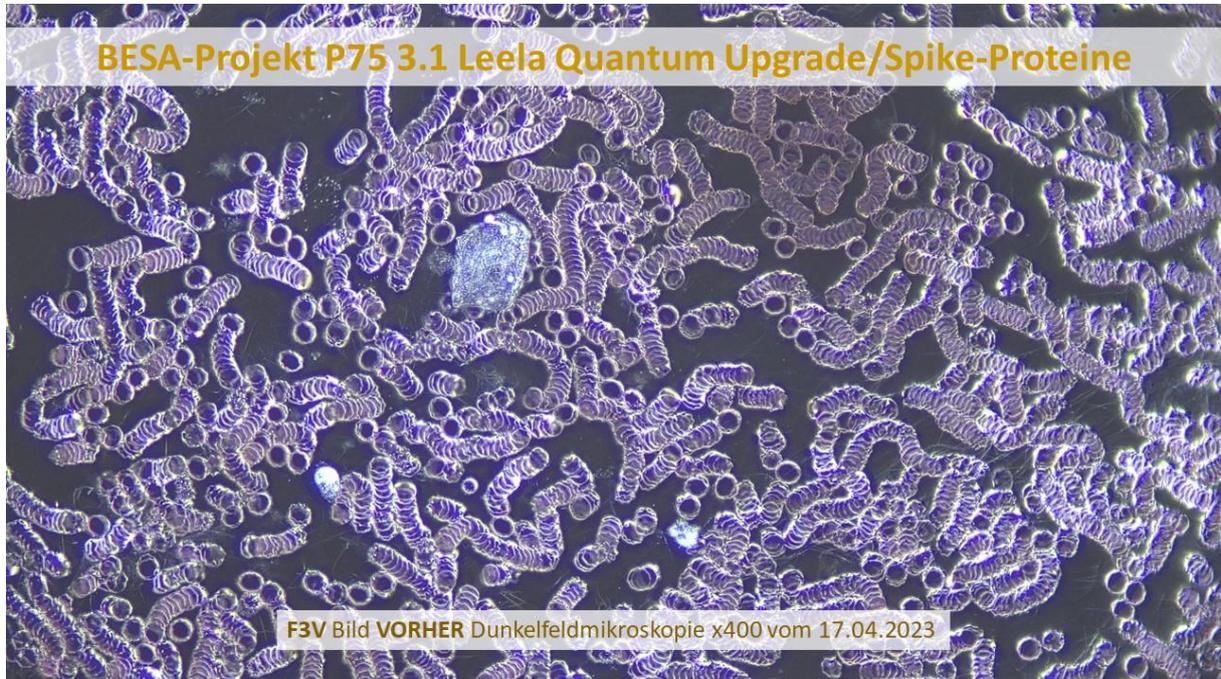
In einem weiteren Blutausstrich wie BILD F2V UNTEN, zeigt sich in der Blut-Mitte des Ausstriches eine hohe Ansammlung von Geldrollen- und Rouleaux-Bildung. Das stellt zwar noch keinen pathogenen Zustand im Sinne der Cyclode des Endobionten dar, doch die völlig fehlenden Symprotite (normal ein Vitalitätsmerkmal) sind ein Alarmsignal und ein Anzeichen für ein völlig blockiertes Immunsystem. Das stellt bereits einen hoch-pathologischen Prozess dar. Und die Situation kann sich schnell ändern, wie BILD F3V UNTEN zeigt.



Der ziemlich Bild-Mittig erkennbare sogenannte „Mucor-Symplast“ stellt einen klaren Hinweis auf die Wirkung der Spike-Proteinen in dieser Phase der Cyclogenie dar.

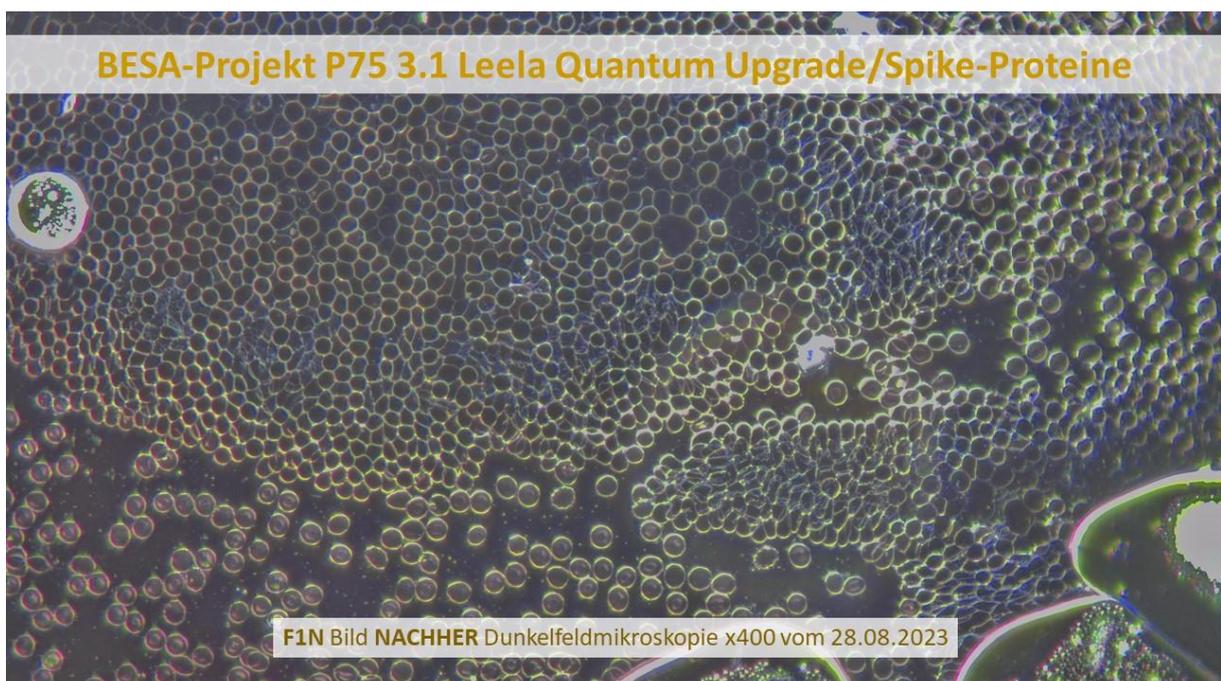


Wichtig zum Verständnis: Nicht jede pathologisch- anmutende Situation ist Ursache von Spike-Proteinen. Es sind eher die nicht ins Gesamtbild passenden pathogenen Strukturen, die wie aus dem „Nichts“ auftauchen und Einfluss auf die Morphologie und das Milieu nehmen. Weiters lässt sich durch eine sogenannte Kreuzdiagnostik (mittels BESA) sehr gut herausfinden, welche Ursachen für eine bestimmte Entwicklung stehen.



### Probandübersicht allgemein, Fall 4 NACHHER:

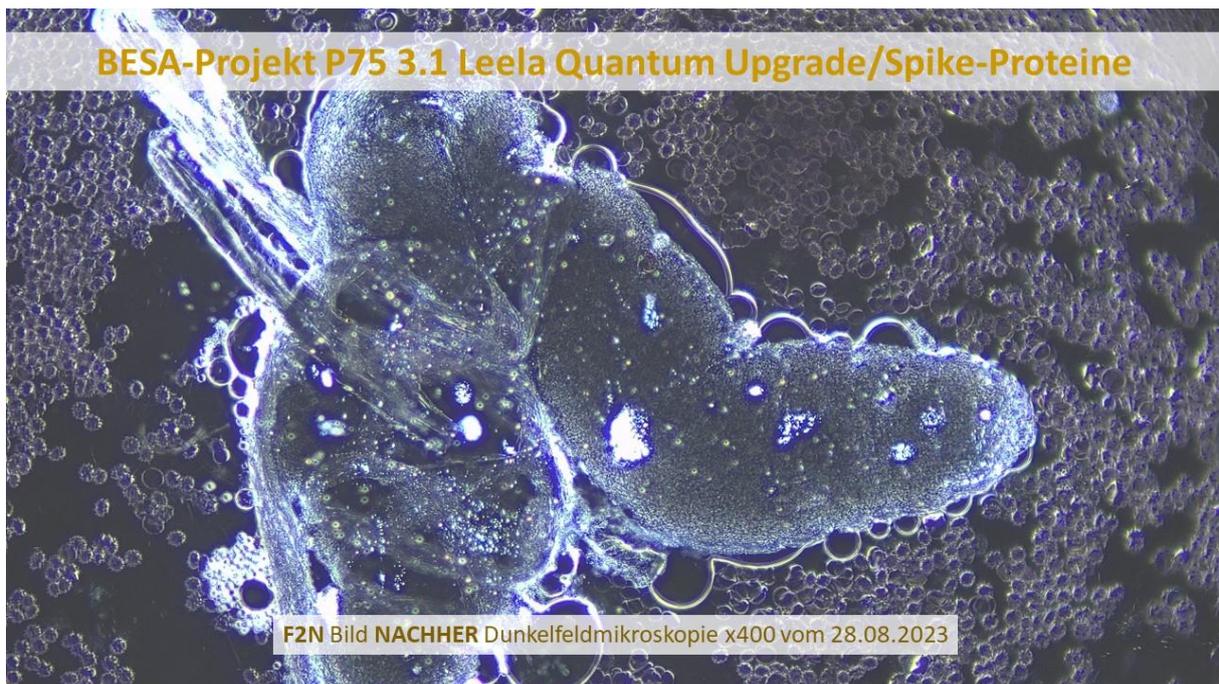
Die BILDER F1N und F2N UNTEN zeigen einen Auszug vom Blutzustand des Probanden vom 28.08.2023, also etwa 4 Monate nach der Mikroskopierung 1 VORHER.





Diese Bilder zeigen, dass es in so kurzer Zeit (4 Monate) noch viel pathologischer werden kann (siehe dazu auch wieder die Erklärung zur Frage: was sind Spike-Proteine auf Seite 6 dieser Projektbeschreibung). Das Muster von Bild F1N konnten wir schon öfter beobachten. Klare Spuren von Hydrogel (künstliche Lipidstrukturen) zeigen, wie sich die Morphologie der weißen und roten Blutkörperchen destruktiv verändert. Die Agglutination auf diesem Bild deutet auf eine Leberbelastung hin.

Im BILD F2N UNTEN zeigt sich aus demselben Blutausschlag ein sehr sehenswerter MEGA Misch-Symplast (Mucor und Aspergillus-Symplast). Dieses Bild wurde auch wieder wenige Minuten nach der Blutabnahme aufgenommen. Dieser Symplast ist obendrauf noch gespickt mit bereits abgestorbenen Leukozyten und Granulozyten. Auch die Erythrozyten rund um den MEGA-Symplasten zeigen sich schwer belastet und deformiert. Agglutination, Erythrozytenstarre, Zahnradzellen sowie Anisozyten und Thecite (Thecite-Symplasten am linken unteren und oberen Rand des Symplasten) sind das erste Anzeichen für einen hochpathogenen Umwandlungsprozess.





## Graphische Zusammenfassung des Projektes

### Darstellung der Werte auf einer Skala von 0-6

- tiefe Zahlenangaben entsprechen einer tiefen oder schwachen Ausprägung
- hohe Zahlenangaben entsprechen einer hohen oder starken Ausprägung

In den nachfolgenden tabellarisch-graphischen Darstellungen wurden die auffälligsten Blutwerte aller Probanden wie: des Blutplasmas und der darin enthaltenen pathogenen Formen, des roten Blutbildes (Erythrozyten) und des weißen Blutbildes sowie den Eintrocknungsformen aus der Projektbeschreibung, aus dem Projekt P75 3.0 herangezogen.

### Experimentalgruppe

#### Blutplasma und die darin enthaltenen pathogenen Formen

#### **Belastung Blutmilieu:**

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen.

#### **Symprotite oder Dunkelfeldkörperchen:**

Symprotite bezeichnet man als die drei-dimensionale Zusammenballung von sogenannten Protiten (Kleinst-Lebewesen). Sie können nur im lebendigen Blut und ausschließlich im Dunkelfeldmikroskop beobachtet werden. Viele Symprotite unmittelbar nach der Blutabnahme sind Ausdruck einer verstärkten Abwehr (funktionierende Immun-Reaktion) gegenüber oder bei einer viralen, bakteriellen oder parasitären Belastung. Zu viele Symprotite (Schneegeestöber) können ein Indiz für eine allergische Reaktion oder Entzündung sein. Das Fehlen von Symprotiten stellt ein Alarmsignal dar. Der Plasma-pH-Wert ist aus dem Gleichgewicht, es hat eine Verriegelung stattgefunden (blockiertes Immunsystem - Erschöpfungssymptom). Geringe Werte auf der Skala sind Ausdruck einer Störung, zu hohe Werte entsprechen einem entzündlichen oder allergischen Zustand.

#### **apathogene Bakterienbildung:**

Ist Ausdruck einer funktionierenden Endobiose im Rahmen der Bakterien-Cyclogenie. Je geringer die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

#### **Pathogene Bakterienbildung:**

Ist Ausdruck einer bestimmten Pathogenität im Rahmen der Bakterien-Cyclogenie. Je geringer die Werte auf der Skala, desto geringer der pathogene Ausdruck.

#### **Symplasten/Entgiftungspotential:**

Sie bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes hin zu einer alkalinen Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten

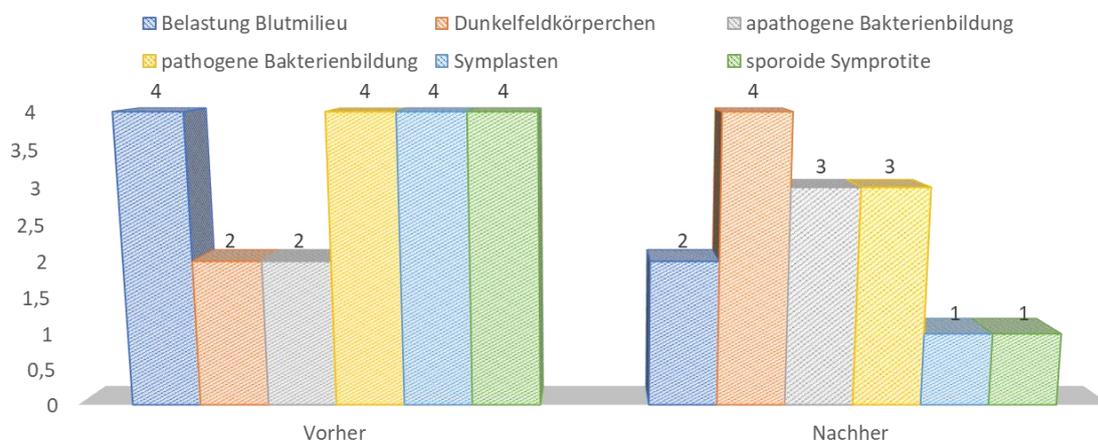


usw. Eine zu hohe Anzahl an Symplasten kann möglicherweise Hinweis auf eine eingeschränkte Entgiftung sein. Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die pathogene Belastung.

**Sporoide Symprotite oder Sklero-Symprotite (Trockeneiweis):**

Stark leuchtend in mehreren Farben, je nach Organzuordnung, stellen eine sklerotische, pathogene Form des Endobionten dar. Je höher die Werte auf der Skala, umso höher die Pathogenität.

**VORHER-NACHHER DARSTELLUNG**



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	4	2
Dunkelfeldkörperchen	2	4
apathogene Bakterienbildung	2	3
pathogene Bakterienbildung	4	3
Symplasten	4	1
sporoide Symprotite	4	1

**Rotes Blutbild – Erythrozyten (RBK-rote Blutkörperchen)**

**Fließeigenschaft des Blutes:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutes und Blutmilieus. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Aktivität des Vitalblutes.

**Degenerierte Zellmembran:**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen. Je regelrechter, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

**Agglutination der Erythrozyten:**



Die unspezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

**Leberinseln:**

Sie stellen eine spezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten zu sogenannten Leberinseln dar. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität (Leberbelastung).

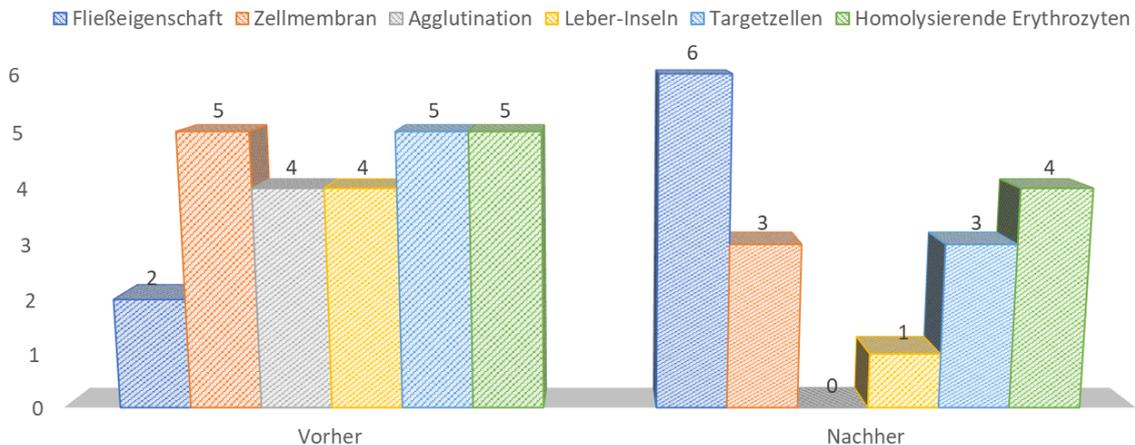
**Targetzellen (Hypochrome Erythrozyten):**

Targetzellen geben Hinweis auf eine eingeschränkte Fähigkeit zum Sauerstofftransport. Das kann viele Ursachen haben wie z.B. Wasser- und oder Sauerstoffmangel, Anämie, Anstieg der zellulären Protzeinlast (Übereiweisung), Giftstoffbelastung oder Magen-Darm-Belastung. Je höher die Werte auf der Skala, umso größer die Belastung.

**Hämolysierende Erythrozyten:**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

**VORHER-NACHHER DARSTELLUNG**



	Vorher	Nachher
Fließeigenschaft	2	6
Zellmembran	5	3
Agglutination	4	0
Leber-Inseln	4	1
Targetzellen	5	3
Homolysierende Erythrozyten	5	4

**Weißes Blutbild – (WBK) und Eintrocknungsmuster**

**Aktivität der WBK:**



Die weißen Blutkörperchen stehen für das Immunsystem. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck einer aktiven/vitalen Immunreaktion. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Immunreaktion.

#### **Anzahl der WBK:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Zahl der WBK und umso stärker der Ausdruck einer aktiven Immunreaktion bei z.B. Entzündungen oder entsprechend pathogenen Belastungen. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Anzahl der WBK im Vitalblut.

#### **Thrombozyten-Symplasten:**

Thrombozyten sind Blutplättchen mit Haufenbildung und wichtig für die Blutgerinnung.

Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutplättchen (Riesen-Thromben). Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, Ursachen für Thrombose und Atherosklerose.

Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

#### **WBK mit endobiontischen Befall:**

Kettenförmige Ansammlung von Asciten entweder frei oder aus Leukozyten wachsend sind hoch-pathogen. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

#### **Darm-Muster:**

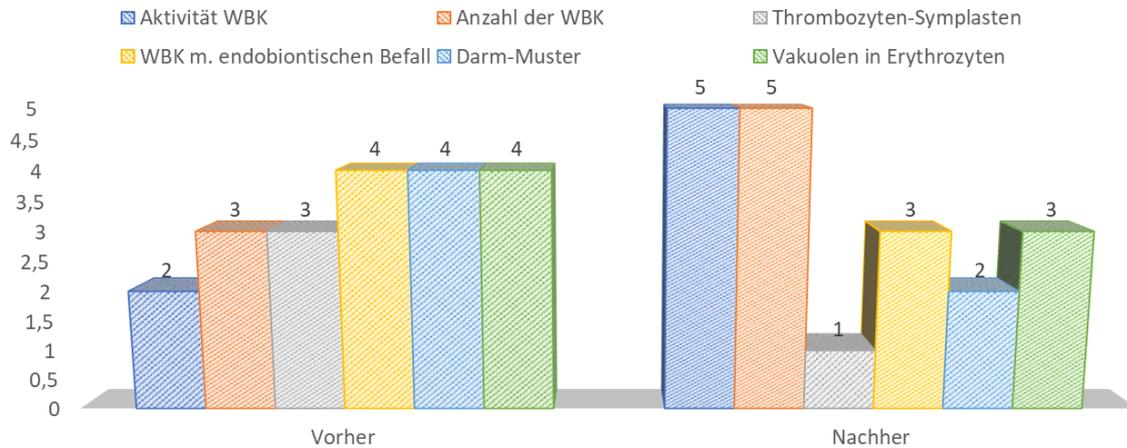
Eintrocknungsformen die einem Darm ähnlich sind geben Rückschlüsse auf Darm-Belastungen. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

#### **Vakuolen in Erythrozyten:**

Vakuolen entstehen durch Zerfall und Aufzehrungsprozesse von Erythrozyten durch den Endobionten. Hierbei handelt es sich um höchst pathogene Zustände. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.



## VORHER-NACHHER DARSTELLUNG



	Vorher	Nachher
Aktivität WBK	2	5
Anzahl der WBK	3	5
Thrombozyten-Symplasten	3	1
WBK m. endobiontischen Befall	4	3
Darm-Muster	4	2
Vakuolen in Erythrozyten	4	3

### Verallgemeinernde Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung Experimental-Gruppe

Diese Darstellung betrifft alle Probanden, welche im Projekt bzw. in der Projektbeschreibung P75 3.0 dargestellt wurden.

#### **Belastung Blutmilieu:**

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blut-Milieus mit Pathogenen. Geringe Wert sind Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutmilieus.

#### **cylogenetische Formveränderung RBK:**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen.

Je regelrechter, umso ausgeprägter ist die Vitalität des Blutes. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck durch cylogenetische Veränderung.

#### **Zerfallsprozesse der Erythrozyten (RBK):**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

#### **Aufzehrungsprozesse durch Anisozytose:**



Anisozysten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Dabei handelt es sich um sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

**Pilz-Symplastenbildung:**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

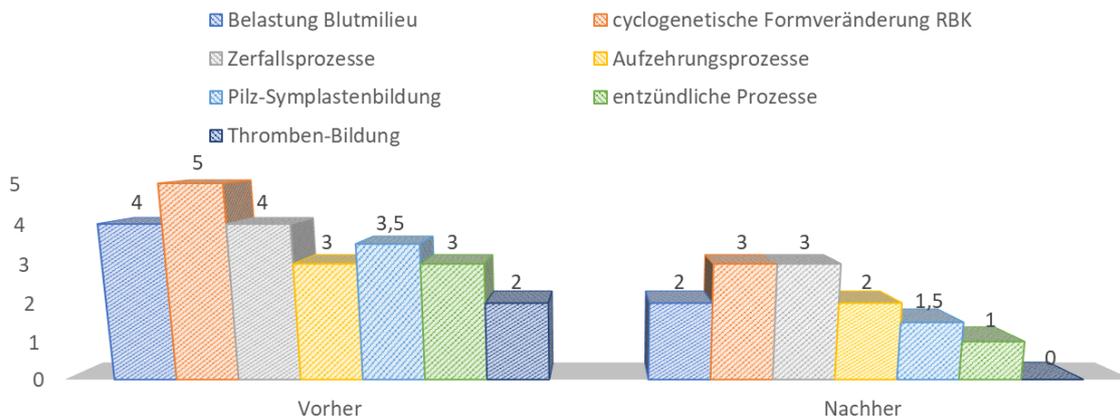
**Entzündliche Prozesse:**

Zeigen sich z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder zu starker Bildung von Symprotiten (Schneegestöber). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

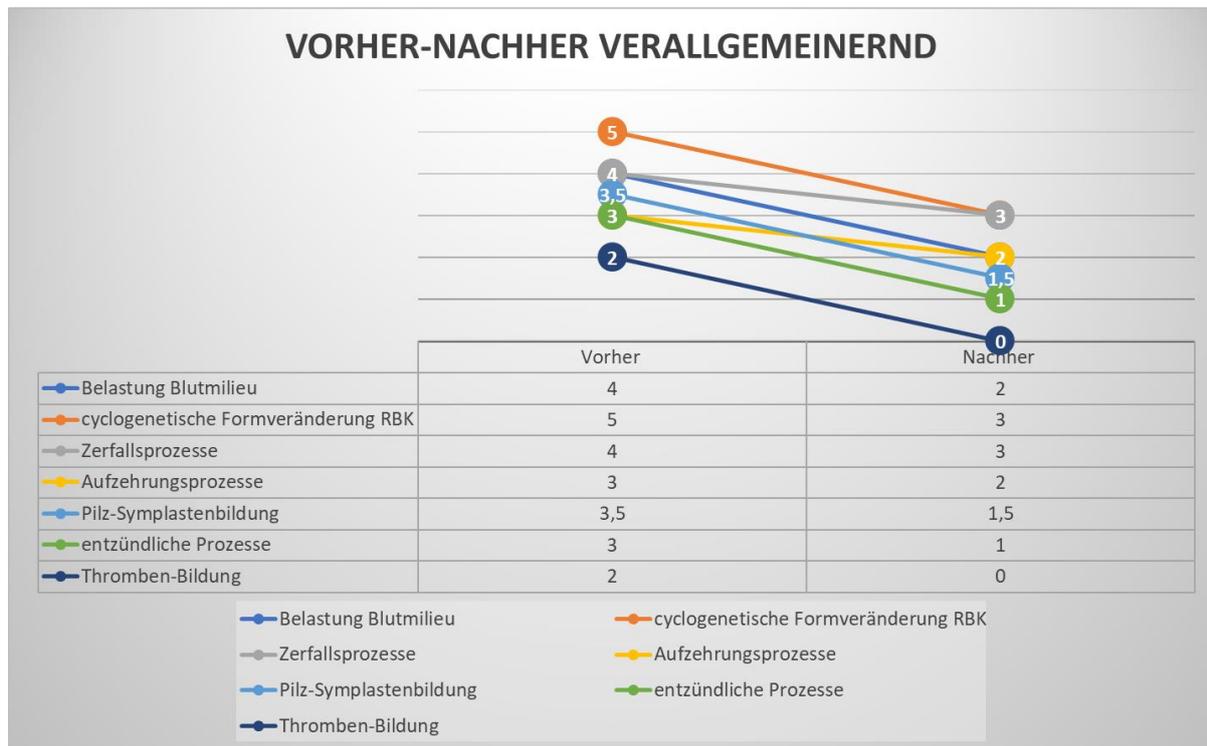
**Thromben-Bildung:**

Thrombozyten sind Blutblättchen mit Haufenbildung und wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutblättchen (Riesen-Thromben). Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch sind Ursachen für Thrombose und Atherosklerose.

**VORHER-NACHHER VERALLGEMEINERND**



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	4	2
cyclogenetische Formveränderung RBK	5	3
Zerfallsprozesse	4	3
Aufzehrungsprozesse	3	2
Pilz-Symplastenbildung	3,5	1,5
entzündliche Prozesse	3	1
Thromben-Bildung	2	0



## Verallgemeinernde Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Kontroll-Gruppe

Diese Darstellung betrifft in erster Linie alle Probanden der Kontrollgruppe, welche im Projekt bzw. in der Projektbeschreibung P75 3.0 dargestellt wurden.

### **Belastung Blutmilieu:**

Je höher die Werte auf der Skala (0-6), desto größer die Belastung (Ausprägung) des Blutmilieus mit Pathogenen. Geringe Wert sind Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutmilieus.

### **cyclogenetische Formveränderung RBK:**

Störungen in der regelrechten Form der Erythrozyten (Blut-Zell-Membranstörungen) bzw. Unregelmäßigkeiten in den Membran-Formen der roten Blutkörperchen sind Ausdruck pathogener Belastungen. Je regelrechter die Form, umso ausgeprägter die Vitalität des Blutes. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der pathogene Ausdruck.

### **Zerfallsprozesse der Erythrozyten (RBK):**

Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (roten Blutkörperchen) durch hoch pathogene parasitäre Belastung dar (Grundlage schwerster Erkrankungsmuster bis hin zu Krebs). Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

### **Aufzehrungsprozesse Anisozytose:**



Anisozyten sind Größenunterschiede zwischen Erythrozyten durch pathogene Einwirkung. Es sind sogenannte Aufzehrungsprozesse mit erythrozytärer Verkleinerung. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer die Pathogenität.

**Pilz-Symplastenbildung:**

Bilden ein cyclogenetisches Stadium. Durch Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung. Ihre Pathogenität kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

**Entzündliche Prozesse:**

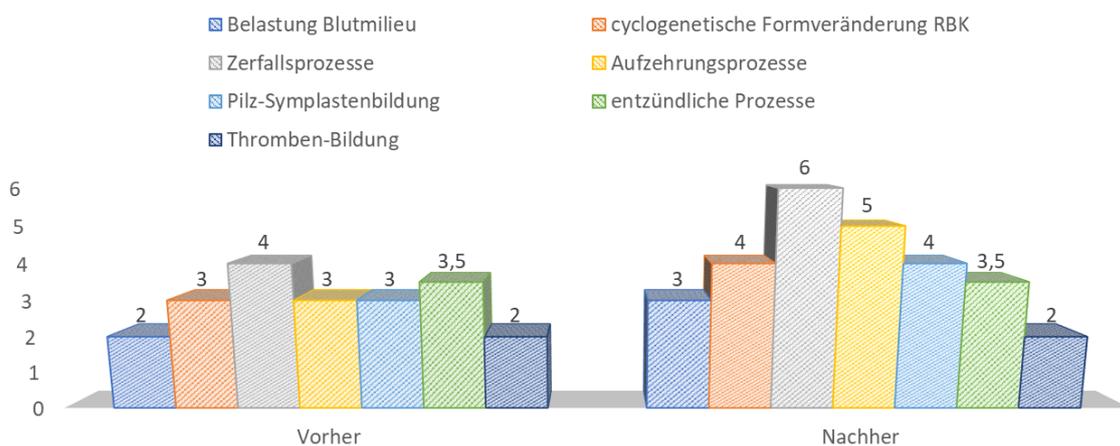
Zeigen sich z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder zu starker Bildung von Symprotiten (Schneegestöber). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

**Thromben-Bildung:**

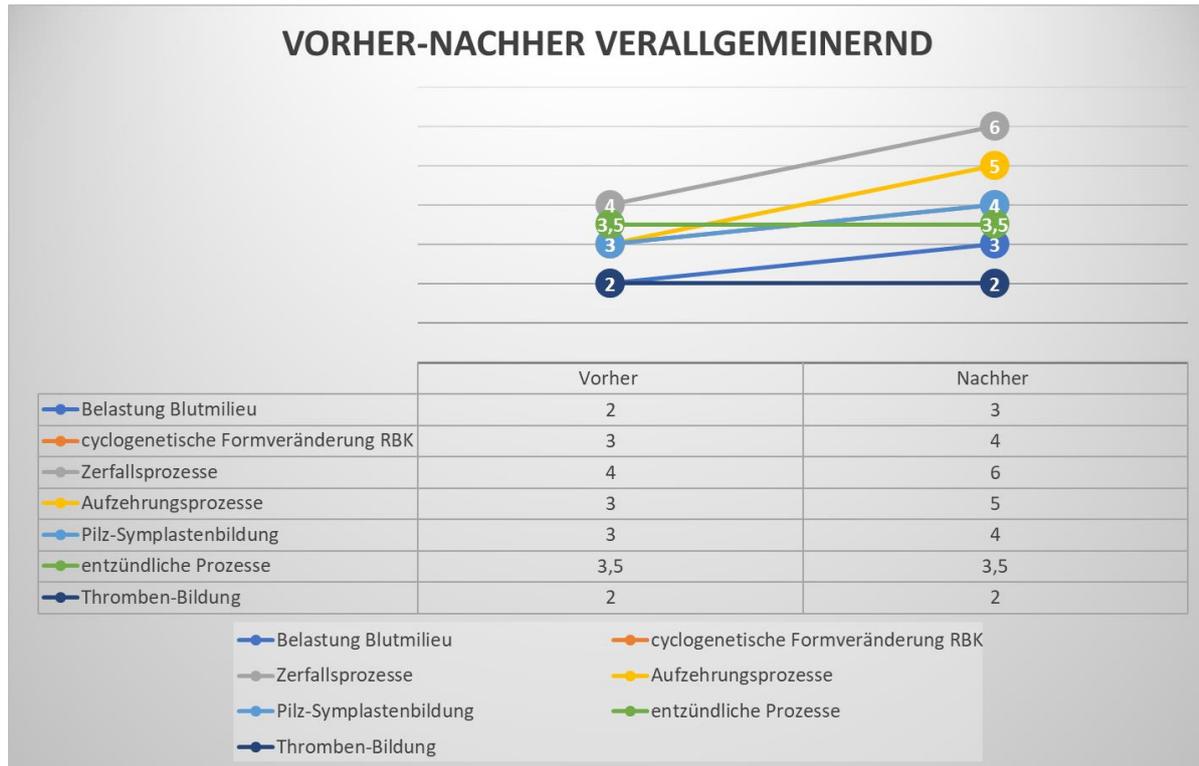
Thrombozyten sind Blutplättchen mit Haufenbildung und grundsätzlich wichtig für die Blutgerinnung. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung von Thrombozyten aufgrund ihrer Anzahl bzw. Aufgrund einer übermäßig starken Haufenbildung von Thrombozyten und Blutplättchen (Riesen-Thromben).

Zusammengeballte Thrombozyten mit Kalzium und Cholesteringemisch, Ursachen für Thrombose und Atherosklerose.

**VORHER-NACHHER VERALLGEMEINERND**



	Vorher	Nachher
Belastung Blutmilieu	2	3
cyclogenetische Formveränderung RBK	3	4
Zerfallsprozesse	4	6
Aufzehrungsprozesse	3	5
Pilz-Symplastenbildung	3	4
entzündliche Prozesse	3,5	3,5
Thromben-Bildung	2	2



## Explizite Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Experimental-Gruppe

Diese Darstellung betrifft in erster Linie jene Probanden der Experimental-Gruppe, welche hier in der Projektbeschreibung P75 3.2 explizit dargestellt werden.

### Spuren von Spikeproteinen:

Spike-Proteine sind zu klein, als dass man sie im Dunkelfeld-Mikroskop sehen könnte. Was erkennbar ist, sind die Spuren der Spikeproteine. Diese sind als solche auch über die BESA-Resonanzdiagnostik nachweisbar.

In der Vitalblut-Mikroskopie zeigen sich typisch hämolytische Prozesse als (Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten und Leukozyten) in allen Stadien der Bakterien-Cyclogenie. Reproduzierbare Spike-Proteine, wie wir sie seit Einführung der mRNA-Impfung kennen, stellen somit eine hochpathogene Form der Belastung dar.

### Ghost`s-Schattenzellen oder Hämolisierende Erythrozyten als Zerfallsprozess:

Schattenzellen oder Ghost`s entstehen auf Grund einer Zellmembranschwäche, welche normalerweise als ein Altersphänomen gilt oder deren Ursachen in einem erhöhten Vitalstoffmangel begründet liegt. Die daraus resultierende Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (rote Blutkörperchen) durch hoch pathogene, parasitäre Belastung dar. Sie sind Grundlage von schwersten Erkrankungsmustern bis hin zu Krebs. Dabei ist die Zellmembran zu schwach, um den belastenden Einflussfaktoren widerstehen zu können. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.



### **Abgestorbene weiße Blutkörperchen (WBK):**

Besonders im Zusammenhang mit dem hämolytischen Prozess bei den Erythrozyten (Ghost`s- oder Schattenzellen) zeigt sich auch immer ein verstärktes Absterben von weißen Blutkörperchen (WBK). Je höher die Anzahl an Schattenzellen, desto größer die Anzahl an abgestorbenen WBK`s. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut. Hier zeigt sich durch den einfachen Belastungsfaktor der Spike-Proteine eine zweifache Belastung für das Vitalblut. Das bedeutet, die hohe Anzahl an abgestorbenen WBK`s resultiert auf der einen Seite aus der Pathogenität des Milieus durch die Spike-Proteine. In weiterer Folge verschlechtert sich das Blutmilieu wiederum zunehmend durch die Überreste der abgestorbenen WBK`s.

### **Filitnester bzw. Filitsymplast als Mega-Thrombus:**

Filite sind Faden-Netzwerke im Blut und führen grundsätzlich zu einer Einschränkung der Mikrozirkulation und der Fließeigenschaft des Blutes. Dies führt zu sogenannten Stauungszuständen, sowohl arteriell wie auch venös und in Weiterer Folge zu Durchblutungsstörungen, Hypertonieformen, uvm.

Filitbildung ist ein Anzeichen für oxidativen Stress. Je geringer bzw. harmonischer die Filitbildung, desto höher die Stresstoleranz (siehe auch Abstract über die HPA-Achse). Eine adäquate Filitbildung ist Ausdruck eines harmonischen Zellstoffwechsels.

Filitnester sind Filitfasern mit einer Tendenz zur Symplastenbildung. Das wiederum zeigt sich in starken Anhäufungen der Fadennetzwerke im Blut zu Nestern bzw. weiter zu regelrechten Symplasten bei Verbindung mit endobiontischen Material. Die angesprochenen Mega-Symplasten (Thrombus-ähnlich) sind hochpathogen und stellen eine erhöhte Thrombose-Gefahr dar.

Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung dieser Filit-Symplasten, entweder aufgrund ihrer Größe oder ihrer Anzahl.

### **Pilz-Symplastenbildung:**

Pilzbelastungen bilden ein pathogenes cyclogenetisches Stadiums, in diesem Falle dynamisiert durch Spikeproteine. Sie entstehen durch die Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung als Resultat einer Übersäuerung im interstitiellen Gewebe der Zellen (Verschiebung des Redoxpotentials). Ursache könnte der Ausdruck von oxidativen und nitrosativen Stress darstellen. Inzwischen weiß man aus diversen Studien, wie auch den eigenen, das künstliche Spike-Proteine oxidativen und nitrosativen Stress verursachen.

Die Pathogenität der Pilzbelastung kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

### **Entzündliche Prozesse:**

Erste Anzeichen sind z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder einer zu starken Bildung von Symprotiten (Schneegestöber) ersichtlich. In Bereichen starker Hämolyse, zeigt sich auch immer eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) als



Ausdruck einer erhöhten Immunreaktion. Die abgestorbenen WBK's belasten in weiterer Folge das Blutmilieu und fördern die Entzündungsreaktionen (siehe auch Redoxpotential-Verschiebung bzw. Erklärung aus dem Abstract HPA Achse). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.

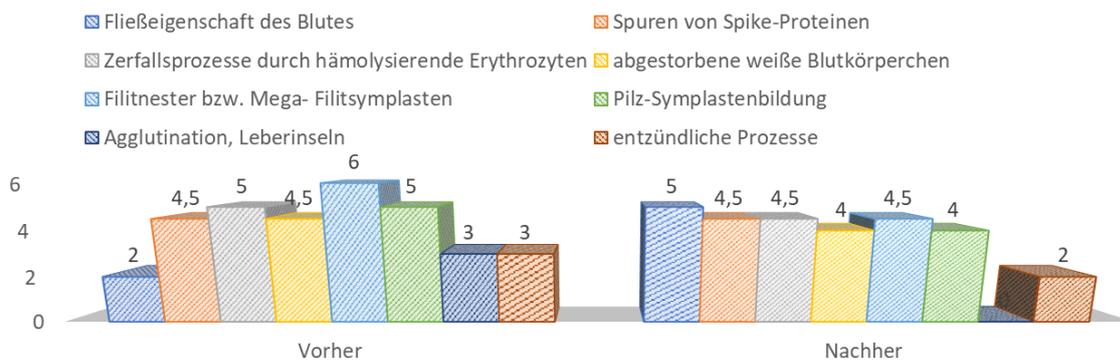
**Fließeigenschaft des Blutes:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutes und Blutmilieus. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Aktivität des Vitalblutes.

**Agglutination, Leberinseln:**

Sie stellen eine spezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten zu sogenannten Leberinseln dar. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität (Leberbelastung).

**VORHER-NACHHER EXPLIZIT**



	Vorher	Nachher
Fließeigenschaft des Blutes	2	5
Spuren von Spike-Proteinen	4,5	4,5
Zerfallsprozesse durch hämolysierende Erythrozyten	5	4,5
abgestorbene weiße Blutkörperchen	4,5	4
Filitnester bzw. Mega- Filitsymplasten	6	4,5
Pilz-Symplastenbildung	5	4
Agglutination, Leberinseln	3	0
entzündliche Prozesse	3	2

**Explizite Vorher/Nachher Darstellung aus der Projektbeschreibung der Kontroll-Gruppe**

Diese Darstellung betrifft in erster Linie jene Probanden der Kontroll-Gruppe, welche hier in der Projektbeschreibung P75 3.2 explizit dargestellt werden.

**Spuren von Spikeproteinen:**



Spike-Proteine sind zu klein, als dass man sie im Dunkelfeld-Mikroskop sehen könnte. Was erkennbar ist, sind die Spuren der Spikeproteine. Diese sind als solche auch über die BESA-Resonanzdiagnostik nachweisbar.

In der Vitalblut-Mikroskopie zeigen sich typisch hämolytische Prozesse als (Zerfall oder Auflösung der Erythrozyten und Leukozyten) in allen Stadien der Bakterien-Cyclogenie. Reproduzierbare Spike-Proteine, wie wir sie seit Einführung der mRNA-Impfung kennen, stellen somit eine hochpathogene Form der Belastung dar.

### **Ghost`s-Schattenzellen oder Hämolisierende Erythrozyten als Zerfallsprozess:**

Schattenzellen oder Ghost`s entstehen auf Grund einer Zellmembranschwäche, welche normalerweise als ein Altersphänomen gilt oder deren Ursachen in einem erhöhten Vitalstoffmangel begründet liegt. Die daraus resultierende Hämolyse stellt einen Zerfall oder die Auflösung der Erythrozyten (rote Blutkörperchen) durch hoch pathogene, parasitäre Belastung dar. Sie sind Grundlage von schwersten Erkrankungsmustern bis hin zu Krebs.

Dabei ist die Zellmembran zu schwach, um den belastenden Einflussfaktoren widerstehen zu können.

Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut.

### **Abgestorbene weiße Blutkörperchen (WBK):**

Besonders im Zusammenhang mit dem hämolytischen Prozess bei den Erythrozyten (Ghost`s- oder Schattenzellen) zeigt sich auch immer ein verstärktes Absterben von weißen Blutkörperchen (WBK). Je höher die Anzahl an Schattenzellen, desto größer die Anzahl an abgestorbenen WBK`s. Je höhere die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität im Vitalblut. Hier zeigt sich durch den einfachen Belastungsfaktor der Spike-Proteine eine zweifache Belastung für das Vitalblut. Das bedeutet, die hohe Anzahl an abgestorbenen WBK`s resultiert auf der einen Seite aus der Pathogenität des Milieus durch die Spike-Proteine. In weiterer Folge verschlechtert sich das Blutmilieu wiederum zunehmend durch die Überreste der abgestorbenen WBK`s.

### **Filitnester bzw. Filitsymplast als Mega-Thrombus:**

Filite sind Faden-Netzwerke im Blut und führen grundsätzlich zu einer Einschränkung der Mikrozirkulation und der Fließeigenschaft des Blutes. Dies führt zu sogenannten Stauungszuständen, sowohl arteriell wie auch venös und in Weiterer Folge zu Durchblutungsstörungen, Hypertonieformen, uvm.

Filitbildung ist ein Anzeichen für oxidativen Stress. Je geringer bzw. harmonischer die Filitbildung, desto höher die Stresstoleranz (siehe auch Abstract über die HPA-Achse). Eine adäquate Filitbildung ist Ausdruck eines harmonischen Zellstoffwechsels.

Filitnester sind Filitfasern mit einer Tendenz zur Symplastenbildung. Das wiederum zeigt sich in starken Anhäufungen der Fadennetzwerke im Blut zu Nestern bzw. weiter zu regelrechten Symplasten bei Verbindung mit endobiontischen Material. Die angesprochenen Mega-Symplasten (Thrombus-ähnlich) sind hochpathogen und stellen eine erhöhte Thrombose-Gefahr dar.



Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Belastung dieser Filit-Symplasten, entweder aufgrund ihrer Größe oder ihrer Anzahl.

#### **Pilz-Symplastenbildung:**

Pilzbelastungen bilden ein pathogenes cyclogenetisches Stadiums, in diesem Falle dynamisiert durch Spikeproteine. Sie entstehen durch die Verschiebung des Blut-pH-Wertes in eine alkaline Ausrichtung als Resultat einer Übersäuerung im interstitiellen Gewebe der Zellen (Verschiebung des Redoxpotentials). Ursache könnte der Ausdruck von oxidativen und nitrosativen Stress darstellen. Inzwischen weiß man aus diversen Studien, wie auch den eigenen, das künstliche Spike-Proteine oxidativen und nitrosativen Stress verursachen.

Die Pathogenität der Pilzbelastung kann nur nach Cycloden-Zugehörigkeit, Form und Art unterschieden werden. Z.B. Mucor Symplasten, Aspergillus-Symplasten, Misch-Symplasten usw. Je höher die Werte auf der Skala, desto größer ihre Pathogenität.

#### **Fließeigenschaft des Blutes:**

Je höher die Werte auf der Skala, desto größer der Ausdruck eines aktiven/vitalen Blutes und Blutmilieus. Geringe Werte sind Ausdruck einer eingeschränkten Aktivität des Vitalblutes.

#### **Agglutination, Leberinseln:**

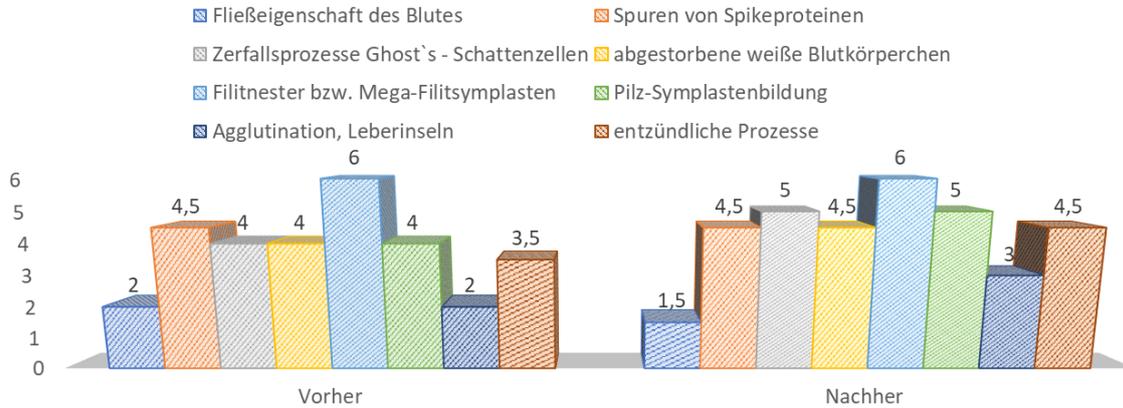
Sie stellen eine spezifische Agglutination (Zellansammlungen oder Verklebung) der Erythrozyten zu sogenannten Leberinseln dar. Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität (Leberbelastung).

#### **Entzündliche Prozesse:**

Erste Anzeichen sind z.B. durch eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) oder einer zu starken Bildung von Symprotiten (Schneegeköber) ersichtlich. In Bereichen starker Hämolyse, zeigt sich auch immer eine erhöhte Anzahl an weißen Blutkörperchen (WBK) als Ausdruck einer erhöhten Immunreaktion. Die abgestorbenen WBK's belasten in weiterer Folge das Blutmilieu und fördern die Entzündungsreaktionen (siehe auch Redoxpotential-Verschiebung bzw. Erklärung aus dem Abstract HPA Achse). Je höher die Werte auf der Skala, desto höher die Pathogenität.



## VORHER-NACHHER EXPLIZIT



	Vorher	Nachher
Fließeigenschaft des Blutes	2	1,5
Spuren von Spikeproteinen	4,5	4,5
Zerfallsprozesse Ghost's - Schattenzellen	4	5
abgestorbene weiße Blutkörperchen	4	4,5
Filtnester bzw. Mega-Filitsymplasten	6	6
Pilz-Symplastenbildung	4	5
Agglutination, Leberinseln	2	3
entzündliche Prozesse	3,5	4,5

## Autorisierte Zusammenfassung

Die Darstellung der NACHHER Bilder zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des zur Verfügung stehenden Bild-Materials. Es ging bei der Darstellung weniger darum, die schlechtesten VORHER Bilder mit den besten NACHHER Bildern zu vergleichen, um ein eindrucksvolles Gesamtbild zu erzeugen. Es ging hier im Nachgang darum, mögliche pathogene Entwicklungen durch die Spuren von Spike-Proteinen aus den VORHER Mikroskopierungen des Vitalblutes zu ermitteln und diese mit den NACHHER Mikroskopierungen aus dem Projekt P75 3.0 zu vergleichen. Das bedeutet, die Rahmenbedingungen lauteten, möglicherweise pathogene Strukturen oder Prozesse und Spuren, ausgelöst durch Spike-Proteine in den VORHER Mikroskopierungen zu erkennen um sie mit den NACHHER Mikroskopierungen zu vergleichen und festzustellen, ob mögliche pathogene Darstellungen auch in den NACHHER-Mikroskopierungen feststellbar sind. Dies stellt keinen Vergleich von krank zu gesund dar (schlechtes Bild gegen gutes Bild), sondern aufmerksames Aufarbeiten des Foto- und Videomaterials nach möglicherweise spezifischen pathogenen Veränderungen durch Spike-Proteine. Dazu wurden jeweils die 1. Mikroskopierungen, welche sich auf einen Zeitrahmen von etwa bis 30 Minuten nach der Blutabnahme bezogen, herangezogen.

Im Nachgang der Studie P75 3.0 hat sich in der Experimentalgruppe, anders als in der Kontrollgruppe gezeigt, dass nach rund 6-12 Monaten im Feld des Testobjektes, die pathologischen Belastungen im Vitalblut der Probanden, wie in den VORHER-Testungen festgestellt, zum einen Teil signifikant verbessert haben und zum anderen verringert haben



oder gleichblieben. Lediglich die Darstellung der Hämolyse der Erythrozyten und der abgestorbenen weißen Blutkörperchen aus der Experimentalgruppe zeigte eine minimale Verschlechterung. Siehe dazu den Bildvergleich zwischen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe. Besonders im Bereich der Kontrollgruppe ist das Gefälle zwischen VORHER und NACHHER Mikroskopierungen klar in Richtung einer gesteigerten Pathogenität erkennbar. Die Radikalität, mit der sich bestimmte parasitäre Entwicklungen zeigen stimmt nachdenklich und bestätigt die im Abstract dargestellten Sichtweisen und Studienergebnisse.

Dazu eine kurze Stellungnahme in Bezug auf die vor dem Projekt-Start gestellten Fragestellungen:

**Frage:** Konnten sich die Spuren der Spike-Proteine, welche im Vital-Blut der Studie P75 3.0 unter einem Dunkelfeldmikroskop beobachtet wurden, nachdem menschliche Probanden quantenverschränkt etwa 6-12 Monate lang mit unterschiedlicher Intensität und Dauer dem Quanten-Feld des Testobjekts ausgesetzt waren, im Sinne der Bakterien-Cyclogenie lebensförderlich regulieren?

**Antwort:** Grundsätzlich kann man die Frage, zumindest über den Beobachtungszeitraum bis Oktober 2023, mit einem ja beantworten. Auch wenn der Zerfallsprozess durch hämolysierende Erythrozyten sowie jener der weißen Blutkörperchen leicht zugenommen hat, so sind es die restlichen Parameter, die eine positive Einflussnahme des Testobjektes bzw. des Quantenfeldes darstellen. Besonders der Vergleich zur Kontrollgruppe bestätigt die regulative Einflussnahme des Quantum Upgrades. Es darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass es bereits viele Studien über die Bakterien-Cyclogenie gibt. Es gibt jedoch keine Studien über die Entwicklung der Spikeproteine im Rahmen der bakterien-Cyclogenie oder der Frage, wie man deren Entwicklung (Reproduktion) im menschlichen und tierischen Organismus wieder abschalten kann. Somit obliegt die objektive Betrachtung der Entwicklung der Spike-Proteine aktuell immer auch einer bestimmten Subjektivität (was jedoch auch absolut erwünscht ist).

**Frage:** Ist die Wirkung des Quantenfeldes aus dem Testobjekt über den Prozess der Quantenverschränkung in der Lage, eine eventuell für die Gesundheit der Probanden nachteilige Blutsituation zu harmonisieren bzw. zu verbessern?

**Antwort:** Ja, das zeigt auch das positive subjektive Gefühl bzw. die Meinung der Probanden zu ihrer Gesundheit.

**Frage:** welches veränderte Verhalten kann an der Morphologie, am Milieu und in weiterer Folge am Immunsystem, insbesondere an den roten und weißen Blutkörperchen (wie z.B. Erythrozyten, Leukozyten, Monozyten, Lymphozyten, Thrombozyten usw.) beobachtet werden?

**Antwort:** Die weißen Blutkörperchen zeigten im angeführten Beobachtungszeitraum in der Experimental-Gruppe zwar einerseits eine leichte Zunahme an Hämolysierenden Erythrozyten und abgestorbenen Blutkörperchen. Doch im Vergleich mit den Probanden der Kontroll-Gruppe zeigt sich eine wesentliche Entwicklung in Richtung Regulationsfähigkeit. In der Kontrollgruppe zeigt sich eine gleichbleibende bis ansteigende Entwicklung der Belastung.



**Frage:** In welcher Form konnte auch das Milieu durch den Einfluss des Testobjektes adaptiert werden?

**Antwort:** Gerade oder besonders im Bereich des Blutmilieus konnten nach Anwendung des Testobjektes (siehe Experimentalgruppe) klare Veränderungen in Richtung eines lebensfreundlichen Milieus im Sinne der Bakterien-Cyclogenie festgestellt werden. Die Fließeigenschaft des Blutes, Agglutination 1+2, die Bildung von Filit-Nestern (Symplasten) und Pilz-Symplasten zeigen einen signifikanten Einfluss des Testobjektes in Richtung Regulationsfähigkeit.

**Frage:** oder ist es das Milieu, das durch den Einfluss des Testobjektes eine Regeneration erfährt und so Einfluss auf bestimmte Blutbestandteile und Parasiten nimmt?

**Antwort:** Ja, subjektiv aus der Beobachtung des Bildmaterials und der Bestimmung via BESA-Resonanzdiagnostik darf davon ausgegangen werden, dass sich diese nachhaltigen Veränderungen im Milieu zeigen. Denn durch die Anwendung des Testobjektes (siehe Experimentalgruppe) konnten die zumeist kreisförmigen und selbstleuchtenden Partikeln unterschiedlicher Größe (Hydrogel) im peripheren Blut der VORHER-Mikroskopierungen aufgelöst werden. Die Veränderung des Milieus ist es letztlich auch, dass durch die Anwendung des Testobjektes Veränderung der morphologischen Blutstrukturen bedingt (siehe Experimentalgruppe). Dieser Prozess bestätigt unseres Erachtens auch die Bakterien-Cyclogenie.

**Frage:** welche Rückschlüsse lassen sich durch die Anwendung und der bereits nachgewiesenen Wirkung des Testobjektes auf die Situation bestimmter pathogener Belastungsfaktoren herleiten?

**Antwort:** Zum einen zeigt sich, dass anhand der aktuellen Umweltbelastungen eine dauerhafte Anwendung des Testobjektes erforderlich scheint. Weiters zeigte sich im Nachgang zu der Studie P75 3.0, das das Testobjekt einen nachhaltigen Einfluss auf das Milieu des Blutes und somit auf die Bakterien-Cyclogenie nehmen kann. In diesem Zusammenhang stellt sich die wichtige Frage: „welchen Einfluss haben die zunehmenden Umwelteinflüsse auf den Stoffwechsel des Menschen, besonders in Korrelation mit einer langfristigen Anwendung des Testobjektes“?

## Diskussionen und Schlussfolgerungen

Im vorliegenden Projekt P75 3.2 wurde das Lebend- bzw. Vitalblut aus der Studie P75 3.0 von 24 Probanden neben der BESA-Resonanzdiagnostik auch unter dem Lichtmikroskop im Dunkelfeld analysiert und aufgenommen. Von diesen Probanden befanden sich 12 Probanden in einer Experimentalgruppe und 12 Probanden in einer Kontrollgruppe.

### Zur Umsetzung im Projekt:

Wie bereits im Abstract unter Allgemein angeführt, stellt die Vitalblutanalyse in der Dunkelfeldmikroskopie eine für die wissenschaftliche Forschung höchst interessante Diagnoseform dar. Interessant deswegen, weil anders als bei anderen Varianten es im Bereich



der Vitalblutmikroskopie erforderlich ist, sich zu Beginn jeder Forschungsarbeit eine eigene Matrix zu erstellen, um es dann entsprechend in das Studiendesign zu integrieren. Die Diagnose wie auch die Forschung erfordern, dass das Forschungsteam eine entsprechende Praxis sowohl im Aufbau der Rahmenbedingungen des Forschungsprojektes als auch zur Interpretation der Ergebnisse mitbringt. Ich erwähne das hier deswegen, weil die Dunkelfeldmikroskopie bzw. die Vitalblut- oder Lebendblutanalyse eine Diagnoseform darstellt, die zu einem großen Teil der subjektiven Wissenschaft zugeordnet werden muss. Denn sowohl die Dunkelfeldmikroskopie als auch die subjektive Wissenschaft wird von der Leitlinienmedizin und deren rein objektiven Wissenschaft abgelehnt (siehe Abstract zu diesem Projekt).

In diesem aktuellen Projekt wurde das Vital-Blut aus dem angeführten Beobachtungszeitraum zur Studie P75 3.0 herangezogen. Dass bedeutet, im aktuellen Projekt P75 3.2 wurde das Vitalblut der Probanden aus Studie P75 3.0 in Bezug auf Spike-Proteine betrachtet. Was vom Forschungsteam genau als Parasiten bezeichnet wird, wird im Abstract ebenfalls genauestens erörtert. Somit wird seitens dieses Projektes genau definiert, was Spike-Proteine sind bzw. was sie wann und wie bewirken. Weiters wurde das Blut aus dem 1. Beobachtungszeitraum bis 30 Minuten nach der Blutabnahme herangezogen. Auch da ist wieder wichtig zu verstehen, dass wir uns in diesem Projekt genau auf diesen Zeitraum beziehen, denn jeder Zeitabschnitt der Beobachtung in Verbindung mit dem Alter des Blutausstiches hat seine eigenen Gesetzmäßigkeiten in Bezug auf die sich zeigenden Veränderungen. Im Bezug auf Parasiten ist es ausreichend, sich auf diesen Zeitrahmen zu beschränken. Alles darüber Hinausgehende würde unter dem Aspekt der Parasiten einen zu großen und unnötigen Aufwand darstellen. Denn in diesem Projekt ging es ja darum festzustellen, ob das Testobjekt in der Lage ist, die Entwicklung und Wirkung von Spike-Proteinen und deren parasitärer Prozesse einzudämmen bzw. im Sinne der Bakterien-Cyclogenie umzukehren. Da die Studie bereits etwa 12 Monate zurückliegt, wurde im aktuellen Projekt P75 3.2 kein Augenmerk auf aktuelle Entwicklungen im Bezug auf Parasiten gelegt.

Weiters gilt es zu verstehen, dass jeder Blutaustich das Milieu und die Morphologie des Vitalblutes dieses einen Blutaustich aus einer bestimmten Fingerbeere darstellt. Um das Risiko zu minimieren, dass die Inhalte des Blutaustiches aus einer anderen Fingerbeere ein anderes Bild widerspiegeln (was in der Praxis des IFVBESA immer wieder beobachtet wird), wird vom IFVBESA immer das Blut von mindestens 2 verschiedenen Fingerbeeren entnommen.

Unklare oder völlig neue und noch nie beobachtete Aspekte im Blutaustich werden zusätzlich fotografisch dargestellt und via BESA zusätzlich auf den energieinformativen Ebenen hinterfragt (wie auch in den Bildern dieses Projektes dargestellt).

**Zum Projekt selbst:** Bei allen Probanden konnten verschiedene Veränderungen im Aggregatzustand der Erythrozyten und der weißen Blutkörperchen, wie auch im Blutmilieu festgestellt werden.



Weiters zeigte sich eine überaus rasche und aggressive pathologische Entwicklung sowie das Vorhandensein von exogenen, zumeist kreisförmigen und selbstleuchtenden Partikeln unterschiedlicher Größe (Hydrogel) im peripheren Blut der VORHER-Mikroskopierungen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe sowie in den NACHHER-Mikroskopierungen der Kontrollgruppe. Ihre Lumineszenz zeigte sich deutlich höher als jene der gut mit Sauerstoff angereicherten Wand der roten Blutkörperchen und mit dem charakteristischen Erscheinungsbild eines Sternenzirzels oder Sternenhimmels. Sie erweckten den Eindruck, als könnten sie einen direkten Einfluss auf eine bestimmte pathogene Entwicklung nehmen. Die im Vitalblut aller Probanden festgestellten Veränderungen stützen die Hypothese, dass diese in erster Linie auf eine verstärkte Bildung von Spike-Proteinen (mRNA-Impfung, Umweltbelastung, Wasser, Lebensmittel usw.) zurückzuführen sind.

Die 4 in dieser Serie beschriebenen Fälle sind repräsentativ für alle 24 Probanden, sowohl Experimentalgruppe als auch Kontrollgruppe, in denen sich absolut anomale Strukturen und Substanzen gezeigt haben. Die Veränderungen in den Erythrozyten zeigen eine Tendenz zu Aggregation/Desintegration, Stapelung in Rouleaux, Hämolyse, also Bedingungen, die auf eine bedeutende Veränderung des sogenannten Zeta-Potentials hinweisen.

*Als Zeta-Potential bezeichnet man das elektrische Zellpotential, im Falle des Blutes liegt es bei -20mV. Je negativer es wird, umso fließfreudiger ist das Blut. Je positiver, desto mehr neigen die Blutbestandteile zu verklumpen, die Fließeigenschaft des Blutes einzuschränken sowie die Membran der Blutzellen zu deformieren (siehe Redoxpotential).*

Außerdem konnte allgemein eine starke Tendenz zur Bildung von Misch-Symplasten und Fibrin-Symplasten (Fibrinnester) nachgewiesen werden. Diese Veränderungen könnten mit Gerinnungsstörungen durch die bekannte vaskuläre Toxizität des künstlichen Spike-Proteins korrelieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass durchwegs alle Probanden davon betroffen waren.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine derart abrupte Veränderung des Vitalblutes bzw. des peripheren Blutspiegels aus Sicht der Vitalblut-Lebendblut-Dunkelfeldmikroskopie noch nie beobachtet wurde oder in einschlägigen medizinischen Foren eine Darstellung fand. Es ist fast unglaublich, wie rasch sich diese Veränderungen innerhalb weniger Monate vollzogen. (siehe dazu zum Vergleich auch „Projekt P75 3.1 Parasiten“ sowie „Projekt P75 4.0 Tierstudie“ aus 2024 sowie P79 Men`s H.E.A.L 360 Underwear“ aus 2024/25).

Besorgniserregend zeigt sich in diesem Zusammenhang die Beobachtung des raschen Überganges von einem vollkommen normalen Zustand des Vitalblutes zu einem pathologischen Zustand mit Hämolyse (Ghost`s), Zusammenballung der roten Blutkörperchen und deren Stapelung in komplexen und riesigen Konglomeraten bis hin zu Riesen-Thromben und Riesen-Symplasten.

Nach unseren Erkenntnissen sind solche Prozesse gepaart mit einer so großen Menge an Partikeln im Blut offensichtlich unvereinbar mit einer, den normalen Blutfluss fördernden



Mikrozirkulation. Auch die sich im Laufe der Zeit (60 Minuten bis zu 24 Stunden) so rasch verändernden roten Blutkörperchen (Erythrozyten) mit Selbstaggregationsphänomenen und Membran-Deformationen in solch einer Dimension wurde bisher noch nie dokumentiert.

Es sind weitere Studien erforderlich, um etwa wie folgt zu hinterfragen:

- die Art der gefundenen Blutpartikel zu definieren, woher sie kommen und was sie bedeuten
- welche Ursachen tatsächlich dahinterstehen, warum sich der Abbau des Lebendblutes (Hämolyse-Ghost`s) in so kurzer Zeit vollzieht
- welche Bedeutung hinter den hoch lumineszierenden und teilweise übergroßen rundförmigen kreisrunden Substanzen (Donut-ähnlich) steht
- inwieweit bedingen sich die hier in diesem Projekt beobachteten Parameter gegenseitig? Wie ist es möglich, dass sich durch den Einfluss des Testobjektes bestimmte Parameter im Vitalblut signifikant verändern und bestimmte andere nicht oder sogar leicht verschlechtern, ohne den Gesamteindruck zu verschlechtern?
- **welchen tieferen Einfluss das Bewusstsein von Menschen und Tieren (Quantum Upgrade) auf die weiter Entwicklung des Blutes hat.**

Besonders die letzte Fragestellung erhärtet zunehmend den Verdacht, dass das Bewusstsein einen entscheidenden Einfluss auf die pathogene Entwicklung des Organismus, seiner Zellen bzw. der Blut-Morphologie hat. Dies zeigt sich bereits an den im Vorfeld durchgeführten Studien. Wie schon im Abstract zum Thema Spike-Proteine (auch Parasiten) erwähnt, korrelieren die Spike-Proteine ganz stark mit physischem Stress des Menschen, andererseits sind sie nachhaltig an der Erzeugung von Nitrostress beteiligt (siehe auch Abstract zur Stressachse bzw. HPA-Achse). Das wiederum begünstigt die Entwicklung von parasitären und pathogenen Prozessen und ist somit Ursache des Anstieges weiterer oxidativer Prozesse und damit verbunden mit den bereits angeführten Erkrankungen (siehe Studie P79 Men`s H.E.A.L 360 Underwear) sowie das bereits erwähnte Abstract zu Projekt P75 3.1 – Parasitenaus).

Ziel dieses Projektes sollte es also sein, zu überprüfen, ob durch den Einfluss des Feldes des Testobjektes (Quantum Upgrade) es möglich ist, die aus dem Einfluss von Spike-Proteinen höher entwickelten, pathogenen Wuchsformen der Mikroben zu veranlassen, sich wieder in niedervalentere, apathogenen symbiontische Wuchsformen (Symbionten) der Cyclode des Endobionten zurück zu entwickeln.

Anders gefragt: Ist das Feld des Testobjektes geeignet und in der Lage, ein Symbiose-Gleichgewicht bzw. eine Regulation im Sinne der bakterien-Cyclogenie bzw. im Sinne von BESA im Vitalblut der Probanden wieder herzustellen?

Dazu ist es vorerst wichtig zu verstehen:

*„Die Mikrobe ist nichts, der Nährboden ist alles“.*



Um auf diesem Planeten bzw. in dieser 3-dimensionalen Welt überleben zu können, benötigt jedes Lebewesen ein bestimmtes biologisches und geistiges Terrain. Jede biologische Veränderung des lebendigen Organismus, unabhängig ob destruktiv (in Richtung Krankheit im weiteren Sinne) oder konstruktiv-lebensförderlich (im Sinne der Heilung) braucht für ihre Entwicklung immer das bestimmte Terrain. Das im Detail unabhängig davon, ob es sich dabei um Bakterien oder Viren (im ursprünglichen Sinne) oder um entzündliche bzw. degenerative Deregulationen handelt. Das jeweilige entsprechende biologische und vor allem geistige Terrain bestimmt die Art der Entwicklung.

Der französische Forscher und Hydrologe Prof. Louis Claude Vincent (1906 bis 1988) war einer von vielen, die sich mit diesem Thema beschäftigten. In diesem Zusammenhang vielleicht der wichtigste, denn er erbrachte wissenschaftliche Nachweise, welches Terrain letztlich für eine gesunde biologische Entwicklung notwendig ist.

Drei physikalische Messwerte, welche aus den Körperflüssigkeiten Blut, Urin und Speichel entnommen und entsprechend berechnet werden, bestimmen die Voraussetzungen für das ideale biologische Terrain des Menschen. Besonders diese 3 Aspekte bestätigen die Ergebnisse dieser Studie im Projekt P75 3.2 sowie jene unserer vorangegangenen Studien und ihren Projekten.

Im Grunde sind es genau diese Aspekte, die sich auch für uns immer wieder am augenscheinlichsten zeigten und aktuell auch zeigen. Und genau diese Aspekte beobachten wir auch auf den Ebenen von BESA (dazu gehören unter anderem Blut, Urin und Speichel) sowie der Dunkelfeld-Vitalblutmikroskopie.

Sowohl im Bereich der Spermien wie auch im Speichel können wir ein ähnliches Bild über BESA und die Dunkelfeldmikroskopie nachweisen.

Und genau hier in Bereich dieser Aspekte können wir auch die wesentliche Wirkung des Testobjektes beobachten und nachvollziehen.

Die Wirkung des Testobjektes bezieht sich in erster Linie auf die Veränderung des Milieus des Vitalblutes und auf bestimmte, das Milieu beeinflussende Organe wie z.B. besonders Leber, Nieren, Lymphe-Ausscheidung, usw. und nicht dem Endobionten (Pathogen oder Parasit) selbst.

Der Endobiont selbst ist es, der sich wiederum an seine veränderte Umgebung anpasst. Dieses Phänomen beobachten wir auch in der Natur und im Wasser.

*„Verändere die Seele des Wassers und der Fisch wird sich verändern“.*

Somit kann die Frage, inwieweit das Feld des Testobjektes geeignet und in der Lage ist, ein Symbiose-Gleichgewicht bzw. eine Regulation im Sinne der bakterien-Cyclogenie bzw. im Sinne von BESA im Vitalblut der Probanden wieder herzustellen, eindeutig mit ja beantwortet werden.

*„Das Testobjekt verändere die Information des Milieus, worauf sich auch die lebendigen Bestandteile des Blutes in Richtung einer Regulation verändern“.*



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937  
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | Österreich - Austria  
Tel.: +43 – 664 – 73152899 | E-Mail: [info@ifvbesa.at](mailto:info@ifvbesa.at)